

GESCHÄFTSBERICHT
2022

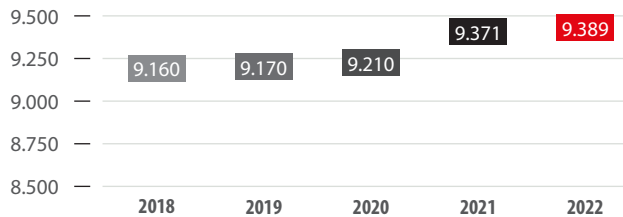
KENNZAHLEN

01

RESTMÜLL- MENGE

HAUS- UND GESCHÄFTSMÜLLMENGE IN TONNEN / JAHR

Die Haus- und Geschäftsmüllmenge geht in Köln zurück – ein **GUTES ZEICHEN FÜR WACHSENDES UMWELTBEWUSSTSEIN.**



02

REINIGUNGSMETER

KILOMETER / WOCHE

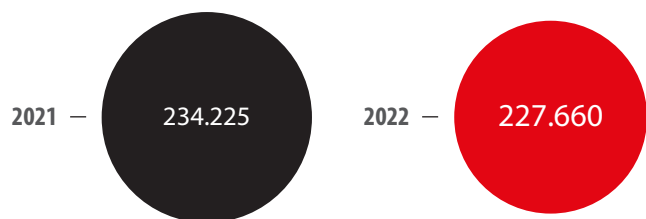
Die Straßenreinigung der AWB leistet ganze Arbeit – und säubert **WOCHE FÜR WOCHE IMMER MEHR KILOMETER.**

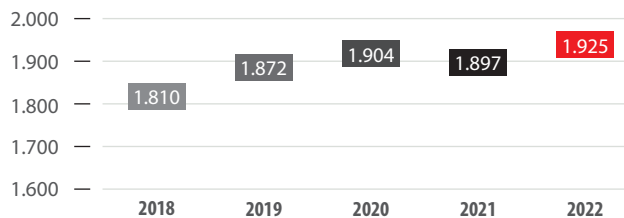
03

SERVICEANFRAGEN

ANRUF PRO JAHR

Unsere Hotline ist gefragt. **MEHR ALS 200.000 ANRUF**e bearbeitete unser telefonischer Service im vergangenen Jahr.





04

ARBEITNEHMENDE

ANZAHL INKL. AUSZUBILDENDER UND GESCHÄFTSFÜHRER

Stabile Beschäftigung: Auch durch die Pandemie hindurch erwies sich die **AWB ALS STARKER ARBEITGEBER**.

05

AUSZUBILDENDE

ANZAHL

Im Jahr 2022 bildete die AWB **ERNEUT EINE GROSSE ANZAHL JUNGER MENSCHEN** aus.



GESCHÄFTSBERICHT 2022

INHALTSVERZEICHNIS

- 2 Vorwort der Geschäftsführung
- 4 Bericht des Aufsichtsrates
- 7 Aufsichtsrat
- 8 Geschäftsführung

LAGEBERICHT

- 9 Grundlagen der unternehmerischen Tätigkeit
 - 9 Umfeld und Geschäftsmodell des Unternehmens
- 10 Ziele und Strategien
 - 10 Vertriebliche Aktivitäten
 - 14 Leistungserbringung und Produktivität
- 17 Steuerungssystem
 - 17 Internes Managementsystem
 - 17 Qualitäts- und Risikomanagement
 - 18 Compliance-Management
 - 18 Bedeutsame Leistungsindikatoren
- 19 Personal
- 20 Erklärung zur Unternehmensführung
- 21 Wirtschaftsbericht
 - 21 Ertragslage
 - 23 Vermögens- und Finanzlage
- 24 Chancen- und Risikobericht
- 26 Prognosebericht
 - 27 Betriebswirtschaftliche Kennzahlen
 - 28 Finanzlage

JAHRESABSCHLUSS

- 30 Bilanz
- 31 Gewinn- und Verlustrechnung
- 32 Anlagenspiegel
- 35 Anhang

BESTÄTIGUNGSVERMERK

- 48 Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

SEHR GEEHRTE DAMEN UND HERREN,

die Abfallwirtschaftsbetriebe Köln GmbH (AWB) war im Jahr 2022 auch in einem schwierigen Marktumfeld weiterhin ein verlässlicher Partner der Stadt Köln. Neben der Corona-Pandemie sorgten der Krieg in der Ukraine sowie die Energiekrise für neue Herausforderungen. Wir sind ihnen erfolgreich begegnet und konnten dank unseres umsichtigen Wirtschaftens das Geschäftsergebnis nicht nur sichern, sondern es sogar verbessern. Dabei ist Nachhaltigkeit seit Jahren unser Antrieb. Wir leisten einen wesentlichen Beitrag zur Daseinsvorsorge und haben dabei stets das Wohl unserer Kunden, unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie der gesamten Stadtgesellschaft im Blick.

Ein Erfolg, der auf langfristigen strategischen Entscheidungen beruht: Seit 2010 investieren wir stetig und treiben zukunftsfähige Lösungen voran. Dies verschafft uns eine stabile Basis gegen die Energiekrise. So haben wir unsere Betriebsstätten mit energiesparender Leittechnik und vielfach mit Photovoltaik ausgestattet. Wir arbeiten permanent an der ökologischen und ökonomischen Optimierung unseres Fuhrparks. Viele unserer Fahrzeuge verfügen über einen alternativen Antrieb. Das Fahren mit Ökostrom, Biogas, Wasserstoff und Hybridtechnik spart fossile Kraftstoffe und damit CO₂- und Feinstaubemissionen ein. Bis zum Jahr 2035 soll unsere Flotte vollständig klimaneutral unterwegs sein.

»WIR LEISTEN EINEN WESENTLICHEN BEITRAG ZUR DASEINSVORSORGE UND HABEN DABEI STETS DAS WOHL UNSERER KUNDEN, UNSERER MITARBEITENDEN SOWIE DER GESAMTEN STADTGESELLSCHAFT IM BLICK.«

Thomas Thalau,
**SPRECHER DER GESCHÄFTSFÜHRUNG
DER AWB ABFALLWIRTSCHAFTSBETRIEBE KÖLN GMBH**



Als Experten für Wertstoffe und Kreislaufwirtschaft ist uns der verantwortungsvolle Umgang mit Ressourcen sehr wichtig. Deshalb erarbeiten wir gemeinsam mit der Stadt Köln, mit dem Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie gGmbH und anderen Partnern aus Forschung und Stadtgesellschaft ein „Zero Waste“-Konzept für Kölner Haushalte und Unternehmen. Die Ziele sind, die Abfallvermeidung und die Wiederverwendung zu fördern sowie Recyclingströme zu optimieren. Das Konzept wird dieses Jahr fertiggestellt, der Öffentlichkeit präsentiert und im Anschluss konkret umgesetzt.

Wie in den Vorjahren übernahm die AWB auch im Jahr 2022 die Koordination und Logistik der ganzjährigen Aktion „Kölle putzmunter“. Die Sauberkeitsaktion für die Kölner Veedel feierte 2021 bereits ihr 20. Jubiläum. Zusammen mit unseren Kooperationspartnern wie der Stadt Köln konnten wir im Jahr 2022 rund 480 Sammelaktionen mit über 16.000 Teilnehmenden verwirklichen. Die engagierten Helfer und Helferinnen aus Vereinen, Schulen, Kitas und Unternehmen haben viel zu tun. Denn die Kölner und Kölnerinnen sind gerne draußen und insbesondere durch Corona hat sich der Effekt der „Mediterranisierung“ im Kölner Stadtgebiet verstärkt, weshalb vermehrt an optimierten Lösungen für die Stadtsauberkeit gearbeitet wird. In Porz haben wir beispielsweise ein Pilotprojekt zur Quartierssauberkeit durchgeführt: Hotspots werden öfter und falls nötig kurzfristig gereinigt, dazu sensibilisieren wir die Menschen vor Ort durch Flyer, Gespräche und Aktionen.

»DIE AWB ENGAGIERT SICH TÄGLICH FÜR EINE LEBENSWERTE STADT UND EINE SAUBERE UMWELT.«

Ulrich Gilleßen,
GESCHÄFTSFÜHRER
DER AWB ABFALLWIRTSCHAFTSBETRIEBE KÖLN GMBH



All diese Maßnahmen zeigen: Die AWB engagiert sich täglich für eine lebenswerte Stadt und eine saubere Umwelt – allen Krisen zum Trotz. Um zukünftige Herausforderungen zu meistern, brauchen wir aber Verstärkung. 2022 haben wir 164 Mitarbeitende neu eingestellt und 18 junge Menschen wurden nach erfolgreich abgeschlossener Ausbildung in ein Arbeitsverhältnis übernommen. Dass wir in Zeiten des Fachkräftemangels so viele neue Kolleginnen und Kollegen für einen verantwortungsvollen Job in der Daseinsvorsorge gewinnen konnten, freut uns besonders.

Zusammenhalt und ein wertschätzendes, menschliches Miteinander zeichnen die Arbeit bei der AWB aus. Dies war auch Peter Mooren wichtig, der 15 Jahre lang an der Spitze der AWB stand. Am 28. Februar 2023 verabschiedete sich Herr Mooren von seinem Posten als Sprecher der Geschäftsführung in den verdienten Ruhestand. Er war maßgeblich daran beteiligt, der AWB neue Tätigkeitsfelder zu erschließen, was auch zusätzliche Arbeitsplätze geschaffen hat. Unter ihm wurde die AWB ins digitale Zeitalter überführt. Dazu gehören der Aufbau einer modernen IT-Infrastruktur genauso wie die Kommunikation über soziale Netzwerke oder die erfolgreiche AWB App.

Ihm sowie unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gilt unser besonderer Dank. Es motiviert uns, gemeinsam mit einem starken Team die Herausforderungen der kommenden Jahre voller Zuversicht und Optimismus anzugehen und uns zum Wohle unserer Stadt für Klimaschutz, Kreislaufwirtschaft, Sauberkeit und Gemeinwohl zu engagieren.

Köln, im Juni 2023

Die Geschäftsführung der AWB Abfallwirtschaftsbetriebe Köln GmbH

Thomas Thalau	Ulrich Gilleßen
Sprecher der Geschäftsführung	Geschäftsführer

SEHR GEEHRTE DAMEN UND HERREN,

der Aufsichtsrat hat im Berichtszeitraum die ihm nach Gesetz, Gesellschaftsvertrag und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben unter Beachtung des Public Corporate Governance Kodex der Stadt Köln (PCGK Köln) wahrgenommen. Er hat die Geschäftsführung entsprechend den ihm nach Gesetz und Gesellschaftsvertrag zugewiesenen Aufgaben regelmäßig beraten und sich von der Zweck- und Ordnungsmäßigkeit sowie der Wirtschaftlichkeit der Unternehmensführung überzeugt. Er ist von der Geschäftsführung regelmäßig über den Gang der Geschäfte, die beabsichtigte Geschäftspolitik, grundsätzliche Fragen der zukünftigen Geschäftsführung und der strategischen Grundausrichtung, über die Lage und Entwicklung der Gesellschaft sowie über bedeutsame Geschäftsvorfälle eingehend schriftlich und mündlich unterrichtet worden und hat mit der Geschäftsführung hierüber beraten.

**Christiane Martin,
VORSITZENDE DES AUFSICHTSRATES**



Die Aufsichtsratsvorsitzende, ihre Stellvertreterin und ihr Stellvertreter sowie nach der Neuwahl ihre Nachfolgerin im Aufsichtsratsvorsitz standen mit der Geschäftsführung in ständigem Kontakt. Somit konnten wichtige Fragen der strategischen Ausrichtung, der Geschäftsentwicklung sowie zu aktuell anstehenden Entwicklungen unverzüglich erörtert werden. Der Aufsichtsrat hat ferner den Compliance-Bericht zur Kenntnis genommen. Der Bericht enthält grundsätzlich eine Zusammenfassung des Organisationsstandes, die Mitteilung über die eingerichteten Instrumentarien, einen Ausblick auf weitere Optimierungsaufgaben sowie den Report über konkrete Compliance-Vorfälle. Im Berichtszeitraum 2022 wurden keine Verstöße gegen Compliance-Vorschriften festgestellt.

Die Mitglieder des Aufsichtsrates sind nach einer Empfehlung im PCGK Köln gehalten, gegenüber dem Aufsichtsrat etwaige Interessenkonflikte offenzulegen. Der Aufsichtsrat berichtet über offengelegte Interessenkonflikte sowie deren Behandlung in der Gesellschafterversammlung. Alle Mitglieder des Aufsichtsrates haben die jährliche Erklärung nach Ziffer 2.9.3 des PCGK Köln darüber abgegeben, ob Interessenkonflikte bestehen. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden keine Interessenkonflikte bekannt.

Beratungsschwerpunkte

Im Geschäftsjahr 2022 haben vier turnusmäßige Sitzungen des Aufsichtsrates am 23. März, 24. Mai, 23. August und am 24. November stattgefunden sowie zwei außerordentliche Sitzungen des Aufsichtsrates. Die außerordentlichen Sitzungen des Aufsichtsrates am 15. Februar und am 30. Juni befassten sich mit Geschäftsführungsangelegenheiten.

Gegenstand der Beratungen und Beschlussfassungen des Aufsichtsrates waren im Berichtszeitraum vor allem folgende Themen:

- die wirtschaftliche Lage des Unternehmens,
- die Auswirkungen der Corona-Pandemie und des Krieges in der Ukraine,
- die Entwicklung des Altpapiermarktes,
- die Grundstücksentwicklung Robert-Perthel-Straße und Immendorf/
Am Goldschmidtshof,
- der Compliance-Bericht 2021,
- der Datenschutzbericht 2021,
- die Mobilitätsstrategie bis zum Jahr 2035,
- die Änderung des Gesellschaftsvertrages der AWB Abfallwirtschaftsbetriebe Köln GmbH,
- die Festlegung von Zielgrößen für Frauen und Männer in Führungspositionen,
- Geschäftsführungsangelegenheiten, insbesondere die Bestellung eines Geschäftsführers sowie eines Sprechers der Geschäftsführung ab 1. März 2023, Änderung des Geschäftsverteilungsplanes und
- die Wahlen der Aufsichtsratsvorsitzenden sowie des stellvertretenden Aufsichtsratsvorsitzenden.

Der Aufsichtsrat wurde von der Geschäftsführung laufend über alle wichtigen Geschäfte und die wirtschaftliche Entwicklung informiert.

In der Sitzung am 24. Mai 2022 hat der Aufsichtsrat den Jahresabschluss und den Lagebericht 2021 ausführlich beraten und gebilligt. Nach pflichtgemäßer Prüfung hat der Aufsichtsrat – gemeinsam mit der Geschäftsführung – zudem für das Geschäftsjahr 2021 erstmalig die Entsprechenserklärung im Zusammenhang mit der Erklärung der Geschäftsführung über die Corporate Governance des Unternehmens gemäß dem PCGK Köln in der im Jahr 2020 vom Rat der Stadt Köln beschlossenen Fassung abgegeben.

Den Wirtschaftsplan 2023, bestehend aus dem Erfolgs- und Finanzplan, hat der Aufsichtsrat in seiner Sitzung am 24. November 2022 ausführlich beraten und gebilligt.

Der Aufsichtsrat hat sich regelmäßig über bestehende Risiken und das Risikomanagement der Gesellschaft, insbesondere im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie und der Energiekrise, informiert.

Im Berichtsjahr 2022 hat der Aufsichtsrat bei der Ausübung seiner Überwachungsfunktion die Regelungen und Empfehlungen des PCGK Köln in der im Jahr 2020 vom Rat der Stadt Köln beschlossenen Fassung berücksichtigt, um die Transparenz und Effizienz bei kommunalen Beteiligungen weiter nachhaltig zu verbessern. Zur Anwendung der Regeln des PCGK Köln, zu Abweichungen von diesen und Begründungen für diese Abweichungen wird auf die von Geschäftsführung und Aufsichtsrat gemeinschaftlich abgegebene Entsprechenserklärung in der Anlage zum Jahresabschluss verwiesen.

Jahresabschlussprüfung

Der von der Geschäftsführung aufgestellte Jahresabschluss und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022 sind von dem vom Aufsichtsrat vorgeschlagenen und von der Gesellschafterversammlung bestellten Abschlussprüfer, der Dipl.-Kfm.

Hans M. Klein + Partner Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Köln, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden.

Der Aufsichtsrat hat den von der Geschäftsführung aufgestellten Jahresabschluss sowie den Lagebericht seinerseits geprüft. Der Bericht des Abschlussprüfers ist dem Aufsichtsrat durch die Aufsichtsratsvorsitzende ausgehändigt worden. Der Bericht wurde in die Aussprache und Prüfung des Jahresabschlusses durch den Aufsichtsrat einbezogen. Der Abschlussprüfer hat an den Beratungen des Aufsichtsrates über den Jahresabschluss 2022 am 25. Mai 2023 teilgenommen, über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtet und für Erläuterungen zur Verfügung gestanden.

6 BERICHT DES AUFSICHTSRATES

Der Aufsichtsrat hat von dem Prüfungsergebnis Kenntnis genommen. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfungen sind Einwendungen nicht zu erheben.

Die Darstellung und Beurteilung der Lage der Gesellschaft, insbesondere die Darstellung und Einschätzung des Risikoszenarios, die die Geschäftsführung im Lagebericht abgibt, teilt der Aufsichtsrat.

Der Aufsichtsrat billigt den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2022 und empfiehlt in Übereinstimmung mit der Geschäftsführung dessen Feststellung durch die Gesellschafterversammlung. Der Aufsichtsrat schließt sich dem Vorschlag der Geschäftsführung über die Verwendung des Bilanzgewinns an.

Veränderungen im Aufsichtsrat

Nach der Wahl der Arbeitnehmervertreterinnen und Arbeitnehmervertreter in den Aufsichtsrat der AWB Abfallwirtschaftsbetriebe Köln GmbH im Jahr 2022 begann die Amtszeit der neu gewählten bzw. wiedergewählten Personen im Aufsichtsrat mit Wirkung ab Beendigung der Gesellschafterversammlung am 24. Mai 2022.

Am 30. Juni 2022 wurde Herr Gaetano Magliarisi als weiterer Stellvertreter der Aufsichtsratsvorsitzenden gewählt.

Mit Ablauf des 30. Juni 2022 ist Frau Sandra Schneeloch aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden. Mit Wirkung zum 1. Juli 2022 wurde Frau Christiane Martin als Nachfolgerin in den Aufsichtsrat der AWB Abfallwirtschaftsbetriebe Köln GmbH entsandt.

Zum Ende des 31. Juli 2022 ist Herr Dr. Dieter Steinkamp aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden. Ab dem 1. August 2022 wurde Herr Andreas Feicht als Nachfolger in den Aufsichtsrat der AWB Abfallwirtschaftsbetriebe Köln GmbH entsandt.

Der Aufsichtsrat bedankt sich bei den ausgeschiedenen Mitgliedern für die vertrauensvolle Zusammenarbeit im Gremium zum Wohle des Unternehmens.

Für die im Geschäftsjahr 2022 erbrachten Leistungen, für ihren Einsatz und die erfolgreiche Arbeit spricht der Aufsichtsrat der Geschäftsführung, dem Betriebsrat und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der AWB Abfallwirtschaftsbetriebe Köln GmbH seinen Dank aus.

Köln, im Mai 2023

Die Vorsitzende des Aufsichtsrates

Christiane Martin

AUFSICHTSRAT

Sandra Schneeloch, MdR	Unternehmensberaterin Vorsitzende bis 30.06.2022		
Christiane Martin, MdR	Freiberuflerin Vorsitzende seit 01.07.2022		
Polina Frebel, MdR	Rentnerin Stellvertretende Vorsitzende		
Gaetano Magliarisi *)	Betriebsratsvorsitzender Stellvertretender Vorsitzender		
Denise Abé, MdR	Fraktionsgeschäftsführerin, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN im Rat der Stadt Remscheid	Ira Sommer, MdR	Rechtsanwältin, selbstständig
Constanze Aengenvoort, MdR	Referatsleiterin für Informationsdienste, Erzbistum Köln/Generalvikariat	Dr. Dieter Steinkamp	Pensionär bis 31.07.2022
Stephan Arnold *)	Referent BEM, Betriebliches Eingliederungsmanagement	Rafael Struwe	Rechtsberater, Mieterverein Köln e.V.
Bianca Christen *)	Freigestelltes Betriebsratsmitglied bis 24.05.2022	Ayhan Üc *)	Stellvertretender Betriebsratsvorsitzender
Guiseppe Farruggio	Gruppenleiter, Bereich Stadtreinigung seit 24.05.2022	Timo von Lepel	Geschäftsführer der Stadtwerke Köln GmbH und NetCologne Gesellschaft für Telekommunikation mbH
Andreas Feicht	Vorsitzender der Geschäftsführung der Stadtwerke Köln GmbH, Vorstandsvorsitzender der RheinEnergie AG und GEW Köln AG seit 01.08.2022	Gerd Walter *)	Gewerkschaftssekretär, ver.di Landesbezirk NRW bis 24.05.2022
Uschi Röhrig, MdR	Rentnerin	William Wolfgramm	Beigeordneter der Stadt Köln, Dezernent für Umwelt, Klima und Liegenschaften
Michaela Schumacher *)	Verwaltungsangestellte seit 24.05.2022		

*) Arbeitnehmervertreter/-in
MdR = Mitglied des Rates der Stadt Köln

Stand: 01.03.2023

GESCHÄFTSFÜHRUNG

Thomas Thalau

Mitglied der Geschäftsführung
ab 01.01.2023
Personal, Vertrieb,
Kaufmännischer Bereich
(Sprecher)
ab 01.03.2023

Peter Mooren

Personal, Vertrieb,
Kaufmännischer Bereich
(Sprecher)
bis 28.02.2023

Ulrich Gilleßen

Abfallwirtschaft, Stadtreinigung,
Fahrzeugtechnik

Im Bild von links: Thomas Thalau, Ulrich Gilleßen



LAGEBERICHT

Grundlagen der unternehmerischen Tätigkeit

Umfeld und Geschäftsmodell des Unternehmens

Bei unserer Tätigkeit steht die Geschäftsbeziehung zur Stadt Köln naturgemäß im Vordergrund. Dabei haben wir unsere in den vergangenen Jahren aufgebauten Geschäftsaktivitäten im Berichtsjahr weiter gefestigt, trotz großer Herausforderungen durch die andauernde Covid-19-Pandemie und der Folgen des Kriegs in der Ukraine. Die von Anfang 2021 bis Sommer 2022 andauernde überdurchschnittlich gute Vermarktungssituation für Wertstoffe, insbesondere für Altpapier, führte im Jahr 2022 sogar zu leicht höheren Erlösen bei der Wertstoffvermarktung als im Vorjahr. Dementsprechend lag der Ergebnisanstieg erheblich über dem Plan. Der Umsatz ist im Vergleich zum Vorjahr auch jenseits der Verwertungserlöse gestiegen, und zwar vor allem durch vertraglich vereinbarte Preisanpassungen. Da zudem die Kosten der Leistungserbringung, vornehmlich die Personalkosten, unter den Planwerten blieben, wurde das Planergebnis deutlich überschritten.

Die Stadt Köln und die dazugehörenden Unternehmen bleiben strukturell Hauptauftraggeber der AWB Abfallwirtschaftsbetriebe Köln GmbH (AWB), auch weil die rechtlichen Grenzen für den Auftritt im Wettbewerb nach § 107 der nordrhein-westfälischen Gemeindeordnung und durch europäisches Recht grundsätzlich unverändert gelten. Nach wie vor sind allerdings zusätzliche Aufträge denkbar, zum Beispiel durch die Zusammenfassung von Reinigungsleistungen in Köln und durch die Ausweitung unseres Servicespektrums.

Die AWB-Strategie zielt darauf, die Kosten- und Leistungsstruktur nachhaltig zu verbessern und noch wirtschaftlicher zu arbeiten. Dieses Ziel haben wir im Jahr 2022 trotz aller Herausforderungen durch hohe Krankenstände und stark gestiegene Energiepreise konsequent und erfolgreich weiterverfolgt. So leistet die AWB gemeinsam mit der Stadt Köln einen wichtigen Beitrag dazu, Köln als Millionenmetropole für Bürgerinnen und Bürger und den Tourismus attraktiv zu gestalten.

Ziele und Strategien

Wir haben unser Geschäft auch während der im Jahr 2022 andauernden Herausforderung durch die Pandemie weiterentwickelt und unsere Kosten- und Leistungsstruktur nachhaltig optimiert. Aus unserem breiten Dienstleistungsspektrum haben sich vielfältige Aufgaben ergeben. Diese haben wir im Rahmen der Leistungsverträge mit der Stadt Köln, die seit dem 1. Januar 2019 gelten, weiter ausgebaut. Zudem stand das Thema „Nachhaltigkeit“ erneut im Mittelpunkt des Handelns und Gestaltens.

Vertriebliche Aktivitäten

NEUES ABFALLWIRTSCHAFTSKONZEPT

Im Jahr 2018 hat der Rat der Stadt Köln ein neues Abfallwirtschaftskonzept verabschiedet. Das Konzept beschreibt den aktuellen Stand der Kölner Kreislauf- und Entsorgungswirtschaft sowie neue abfallwirtschaftliche Maßnahmen für die kommenden zehn Jahre. Die Stadt will die Themen Abfallvermeidung und -verwertung noch stärker vorantreiben und dabei gleichzeitig die Entsorgungssicherheit erhöhen. Im Laufe des Jahres 2022 wurde dem Rat der Stadt Köln ein dritter Sachstandsbericht zum geltenden Abfallwirtschaftskonzept vorgestellt.

Mit Ratsbeschluss vom 6. Mai 2021 hatte der Rat der Stadt Köln die Erstellung eines „Zero Waste“-Konzeptes für die Stadt bis Ende 2022 beauftragt, unter Einbeziehung der Öffentlichkeit, von AWB und AVG und mit Unterstützung eines wissenschaftlichen Instituts. Nach Ausschreibung einer notwendigen externen Unterstützung wurde im Berichtsjahr 2022 mit der Stadt Köln und relevanten Stakeholdern am „Zero Waste“-Konzept gearbeitet.

STADTBILD- UND INFRASTRUKTURMASSNAHMEN

Masterplan Sauberkeit

Die AWB koordiniert federführend für die Stadt Köln die vom Rat beschlossene Erstellung eines „Masterplans Sauberkeit“. Ziel ist es, bisherige Maßnahmen zur Verbesserung der Stadtsauberkeit darzustellen und neue Ideen und Leistungen zu entwickeln. Dazu sollen auch vorbildliche Lösungen aus anderen Städten geprüft und bestenfalls übernommen werden. Der „Masterplan Sauberkeit“ soll parallel mit einem „Masterplan Sicherheit“ unter Beteiligung von Bürgerinnen und Bürgern entwickelt werden.

Einsatz gegen Littering

Illegale Müllablagerungen, auch Littering genannt, sind in Köln wie in jeder deutschen Großstadt ein großes Problem. Sie stören nicht nur das Stadtbild, sondern schaden auch der Umwelt. Seit dem Jahr 2016 häufen sich wilde Müllablagerungen, die Fälle liegen bei nun fast 20.000 Meldungen im Jahr. Die AWB hat sich gemeinsam mit der Stadt Köln auch im Jahr 2022 diesem Thema intensiv gewidmet. So gab es im Berichtsjahr gezielte Social-Media-Aktionen zur Sensibilisierung der Bevölkerung gegen Littering. Zudem wurde die Zahl der Einsatzkräfte zur Beseitigung von Littering erhöht. Außerdem hat die AWB im Berichtsjahr die erweiterte Reinigung von Grünflächen fortgesetzt. Im Stadtbezirk Porz lief erfolgreich ein Pilotprojekt mit weiteren Maßnahmen zur Vermeidung der Vermüllung des öffentlichen Raums. Papierkörbe wurden häufiger und flexibel geleert, Hotspots gezielt gereinigt. Die AWB finanzierte das Gemeinschaftsprojekt mit der Stadt Köln und lokalen Bürgervereinen während der Pilotphase. Für 2023 ist eine Fortführung unter Finanzierung der Stadt Köln vorgesehen.

Beseitigung von Schrott und Aufstellen zusätzlicher Papierkörbe

In enger Zusammenarbeit mit der Stadt Köln haben wir erneut Schrottfahrräder im Stadtgebiet eingesammelt und dabei zunehmend digitale Möglichkeiten genutzt. So können die Aufträge dazu inzwischen per App erfasst und bearbeitet werden. Die AWB hat darüber hinaus mehr Papierkörbe an öffentlichen Straßen und in Grünanlagen aufgestellt und ältere Modelle gegen neue ausgetauscht. Insgesamt gibt es mittlerweile rund 23.300 Papierkörbe in Köln. Davon sind rund 2.000 mit Hundekottütenspendern ausgestattet.

Gezielte Aufwertung des öffentlichen Raums

Der öffentliche Raum wird immer intensiver genutzt und steht für die AWB daher im Fokus. Orte wie der Ebertplatz, Hansaring, Neumarkt und die Bezirkszentren prägen das Erscheinungsbild der Stadt. Die AWB hat sich diesen Orten auch im Jahr 2022 mit großer Aufmerksamkeit gewidmet und sie regelmäßig mit speziellem Gerät intensiv gereinigt. Hierbei wurden auch Kaugummis, schwer zu beseitigende Verunreinigungen auf Bodenbelägen und Farbschmierereien entfernt. Zudem haben wir häufiger als gewöhnlich die Papierkörbe geleert, um das Stadtbild und den öffentlichen Raum zu verschönern.

Ein weiterer Schwerpunkt im Berichtsjahr 2022 war das städtische Pilotprojekt zur Öffnung von Schulhöfen für die Öffentlichkeit. Hierbei steht die AWB der Stadt Köln als kompetenter Partner bei der Stadtbildpflege zur Seite. Nach erfolgreichem Projektverlauf 2022 wird dieses Projekt im Jahr 2023 weiterlaufen.

Die AWB war 2022 verstärkt in städtischen Arbeitskreisen zum Thema „Plätze mit besonderem Handlungsbedarf“ vertreten und hat dort an der Ideenfindung zur Aufwertung des Stadtbilds mitgearbeitet. Wichtige Themen waren unter anderem zusätzliche Reinigungs- und Entsorgungsleistungen sowie der Ausbau des Toilettenangebots für den Kölner Neumarkt.

Reinigung von Stadtmobiliar

Seit dem Jahr 2019 reinigt die AWB in erweitertem Umfang städtisches Mobiliar, wie Bänke, Verkehrsbeschilderungen, Ampeln und Absperrungen. Im Berichtsjahr hat die AWB in allen neun Stadtbezirken städtisches Mobiliar gereinigt.

Toiletten

Die AWB hat das öffentliche Toilettenangebot in Köln im Jahr 2022 konsequent ausgebaut. So konnte mit sogenannten Brennpunkt-WCs ein neues Angebot geschaffen werden. In Hamburg wird dieser Toilettentyp bereits erfolgreich eingesetzt; mit zwei Pilotstandorten in den Stadtteilen Porz und Mülheim wird er im kommenden Jahr auch in Köln getestet. Brennpunkt-WCs bieten in prekären Quartieren die Chance, das Angebot an öffentlichen Toiletten auch in schwierigen Bereichen, etwa bei verstärktem Drogenkonsum, auszubauen. Sie sind dazu besonders gegen Missbrauch oder Vandalismus geschützt.

Zum Ende des Berichtsjahres wurden insgesamt sieben sogenannte „Stein-auf-Stein“-Toiletten, zwölf moderne City-Toiletten und ein Urinal betrieben. Daneben standen den Bürgerinnen und Bürgern sieben saisonale und 25 ganzjährige mobile Toiletten in Grünanlagen zur Verfügung. Zum Ende des Berichtsjahres wurden die meisten saisonalen Toiletten in ganzjährige Angebote umgewandelt. Sieben Standorte werden weiterhin hochwasserbedingt in der Winterzeit abgebaut.

Nachdem die Besucherzahlen auf öffentlichen Toiletten in den vergangenen Corona-Jahren zurückgegangen waren, verzeichnete die AWB im Berichtsjahr 2022 wieder deutlich mehr als eine Million WC-Nutzungen – eine Größenordnung, die wieder auf dem Vor-Corona-Niveau liegt.

Grill-Scouts

Seit dem Jahr 2011 setzt die AWB sogenannte „Grill-Scouts“ ein. Sie waren zwischen Mai und September 30-mal im Einsatz, haben Parkbesucher über nächstgelegene Asche- und Müllbehälter informiert und Picknick-Müllbeutel verteilt. Schwerpunkte waren im Jahr 2022 die Grünanlagen am Aachener und Decksteiner Weiher, der Volksgarten und weitere stark frequentierte Parks sowie die Poller Wiesen und der Innere Grüngürtel.

Aktion „Kölle putzmunter“

Wie in den Vorjahren übernahm die AWB die Koordination und Logistik der Aktion „Kölle putzmunter“, die im Jahr 2021 ihr 20-jähriges Bestehen feierte. Die wichtigsten Kooperationspartner der AWB sind die Stadt Köln und die Kölner Zeitung „Express“. Im Berichtsjahr gab es über 480 Sammelaktionen mit 16.600 Teilnehmenden, beteiligt waren dabei 387 Vereine und Institutionen, 77 Schulen und 17 Kindertagesstätten. Sie haben über 500 m³ Abfall gesammelt. Herausragend war eine große Reinigungsaktion zum Beginn der Karnevals-Session, die mit den „Kölsche Funke rut-wieß vun 1823 e.V.“ stattfand. Auch der „RhineCleanUp Day“, „Let`s clean up Europe“ sowie der „World Cleanup Day“ wurden von „Kölle putzmunter“ begleitet und unterstützt.

VERMARKTUNGSNIVEAU FÜR SEKUNDÄRROHSTOFFE

Die Ertragslage auf dem Markt für Sekundärrohstoffe hat sich trotz dem bereits hohen Niveau im Vorjahr auch in der ersten Hälfte des Jahres 2022 positiv entwickelt. Ab Mitte 2022 sind die Rohstoffpreise dann zum Teil jedoch deutlich eingebrochen.

Im Bereich der Altpapiervermarktung hat sich der Trend des Jahres 2021 im ersten Halbjahr fortgesetzt. Die Preise für die Massensorten haben mit einem Anstieg je nach Sorte zwischen 50 und 100 % auf den Vorjahresdurchschnittspreis neue historische Höchststände erreicht. Die stark gestiegenen Einkaufskosten für Altpapier und Energie konnten jedoch von der papierverarbeitenden Industrie offenbar nicht voll an Kunden weitergegeben werden. Krisenbedingt brach im Verlauf des Berichtsjahres zudem insbesondere im Bereich der Verpackungsherstellung die Nachfrage ein.

Gepaart mit attraktiven Möglichkeiten, vertraglich gesicherte Gaskontingente zu veräußern und Teile der Belegschaft in Kurzarbeit zu schicken, führte diese Konstellation dazu, dass zahlreiche Papierfabriken die Produktionen zurückgefahren oder ganz eingestellt haben. Die sinkende Nachfrage nach Altpapier führte folglich im zweiten Halbjahr zu einem extremen Einbruch der Preise, die zum Teil sogar in den sogenannten Zuzahlungsbereich sanken. Im Mittel ergab sich daraus über das Jahr hinweg ein Durchschnittspreis auf dem Niveau des Vorjahres.

Die Preise für Altmetalle stiegen in der ersten Hälfte des Berichtsjahres stark an und erreichten zeitweise ein Niveau von 50 % über dem Durchschnitt des Vorjahres. Im weiteren Verlauf des Jahres fielen die Preise wieder deutlich, so dass der Preis gemittelt über das Jahr nur leicht über dem Niveau des Vorjahres lag.

Auch die Erlöse der Altkleidervermarktung haben sich im Vergleich zum Vorjahr weiter positiv entwickelt. Die Nachfrage nach gebrauchten Textilien war deutlich höher als das Angebot an Sammelware, was sich deutlich im Preis niederschlug. Im Jahresmittel wurden im Berichtsjahr annähernd doppelt so hohe Preise für Alttextilien erzielt wie im Vorjahr.

Der Markt für Elektroaltgeräte zeigte sich im Berichtsjahr nahezu unverändert zum Vorjahr. Für einzelne Sammelgruppen konnten zeitweise höhere Zuzahlungen realisiert werden. Die sogenannte Optierung, also der profitorientierte Verkauf der gesammelten Geräte im Wege der Eigenvermarktung, ergibt aus Sicht der Stadt Köln aber weiterhin keinen Sinn. Die Stadt Köln hat sich in Abstimmung mit der AWB vielmehr entschlossen, bis auf Weiteres auf die Eigenvermarktung zu verzichten und die Geräte kostenneutral der Stiftung „Elektro-Altgeräte Register“ (EAR) zu überlassen.

ABLAUFVERBESSERUNG UND KUNDENNUTZEN

Geschäftsfeldentwicklung und Digitalisierung

Digitalisierung und IT schaffen wesentliche Voraussetzungen, um den steigenden Anforderungen der Kunden auch künftig gerecht zu werden. Geplante Software-Einführungen bei der AWB sollen durch kürzere Reaktionszeiten und schnellere Lösungen von Sauberkeits-Anliegen die Kundenzufriedenheit steigern.

Die AWB hat im Rahmen ihrer Digitalisierungsstrategie auch in diesem Berichtsjahr zahlreiche Projekte und Maßnahmen durchgeführt, um durch Prozessverbesserungen die Kundenzufriedenheit zu steigern und den Aufwand zu minimieren. Ein Fokus bei der Digitalisierung lag im Jahr 2022 auf der Migration des aktuell genutzten ERP-Systems sowie der Einführung eines neuen CRM-Systems. Beide Systeme sind im Rahmen eines europaweiten Vergabeverfahrens ausgeschrieben, die AWB verhandelt derzeit mit den Anbietern. Wir gehen davon aus, im Jahr 2023 einen geeigneten Dienstleister für beide Systeme auswählen zu können. Durch beide Systeme sollen Prozesse noch besser an die Bedürfnisse der Kunden angepasst werden. Zur Optimierung der internen Abläufe hat die AWB die Einführung einer elektronischen Bestellanforderung vorangetrieben und Ende August 2022 die Mitarbeitenden-App „MingAWB“ erfolgreich eingeführt.

In Vorbereitung auf die bevorstehende Einstufung als KRITIS-Unternehmen hat die AWB Ende 2021 ihr IT-Konzept überarbeitet und im Jahr 2022 die IT-Infrastruktur, Server und Rechenzentrum-Ausstattung modernisiert. Nach Erneuerung der Netz-Infrastruktur im zweiten Quartal 2022 wurde Ende September 2022 die Modernisierung der Serverinfrastruktur erfolgreich abgeschlossen. Damit ist der Rechenzentrums-Betrieb der AWB nun vollständig redundant ausgelegt, so dass potenzielle Datenverluste durch den Ausfall eines Rechenzentrums vermieden werden können. Um dem hohen Anspruch an sichere und moderne Technik sowie an schnellen Service gerecht zu werden, wurde die IT-Abteilung auch personell deutlich verstärkt.

Darüber hinaus beteiligt sich die AWB an verschiedenen konzernweiten Programmen, sowohl bei Digitalisierungsprojekten als auch im Bereich Sicherheit und IT-Infrastruktur, beispielsweise bei der konzernweiten Definition von IT-Sicherheitsstandards.

Kundenkontakte im Service-Center

Das Service-Center verzeichnete im Berichtsjahr 2022 rund 450.000 Kundenkontakte. Das waren rund 5 % weniger als im Vorjahr (473.000 Kundenkontakte). Die Zahl der Gesamtkontakte teilt sich in 228.000 (44 %) telefonische und 222.000 (56 %) Online-Kontakte. Im Vergleich zum Vorjahr sind die Online-Kontakte um rund 7 %, die telefonischen Kontakte um rund 3 % gesunken. Insbesondere wegen der Corona-Pandemie und des Hochwassers im Jahr 2021 war das Aufkommen im Vorjahr deutlich höher gewesen.

AWB Website

Die Internetseite der AWB ist der wichtigste Kanal, um mit den Kölner Bürgerinnen und Bürgern zu kommunizieren. Die Seite informiert über Neuigkeiten und wichtige Themen zu Abfallentsorgung und Stadtsauberkeit. Die in Köln lebenden Menschen können hier personalisierte Abfuhrkalender aufrufen und Termine vereinbaren. Darüber hinaus steht ein informativer Bereich zu Nachhaltigkeits- und „Zero Waste“-Themen zur Verfügung.

Digitaler Abfallkalender

Die vergangenen Jahre haben gezeigt, dass die Nachfrage nach gedruckten Produkten immer geringer wird. Dafür steigen die Zugriffszahlen auf digitale Angebote deutlich an. Auch im Jahr 2022 verzichtete die AWB daher weitestgehend auf eine gedruckte Version des Abfall- und Wertstoffkalenders und stellte diesen als PDF zum Download zur Verfügung. Die Auflage für die Verteilung in Bürgerämtern ging auf 12.000 Stück zurück. Damit wurden Energie, Papier und Wasser eingespart und CO₂-Emissionen verringert.

Die AWB Köln App

Auch die kostenlose App der AWB liefert wichtige Services der AWB auf einen Blick. Hierzu gehört beispielsweise die automatische Erinnerung an die Abholung der Mülltonnen via Push-Nachrichten oder die Beauftragung von Sperrmüll-, Elektro-Altgeräte- und Grünschnitt-Abfuhr. Über eine Kartenfunktion werden die verschiedenen Entsorgungsstandorte angezeigt. Zudem können Kölner Bürgerinnen und Bürger über die App auch sogenannten „wilden Müll“ melden. Die App wird monatlich auf rund 34.000 Geräten aktiv genutzt.

Social Media

Die AWB ist auf den Plattformen Facebook, Twitter, Instagram und YouTube präsent. Mit einem jährlichen Fanwachstum von bis zu 19 % (Twitter 2022) haben sich die Kanäle zu einem wichtigen Bestandteil der Kundenkommunikation etabliert. Beiträge informieren über Leistungen und Neuigkeiten aus dem Unternehmen und geben Tipps für einen nachhaltigen Alltag.

Pädagogische Beratungsangebote und Umweltbildungsaktionen

Die AWB bietet zu den Themen Abfallvermeidung, „Zero Waste“, Wertstoffsammlung und Stadtsauberkeit in Tageseinrichtungen für Kinder, in Schulen und bei Erwachsenen kostenlose Beratungen, Aktionen und Führungen über einen AWB-Betriebshof an.

Zielgruppenspezifische Beratungen fanden ab Sommer 2022 wieder in Präsenz statt, aber weiterhin auch digital. In rund 365 Beratungen und Aktionen hat die AWB knapp 7.500 Kinder und 4.200 Erwachsene erreicht. Die AWB hat zudem ihre digitalen Informationsangebote ausgebaut und stellt auf ihrer Website nun für pädagogisches Personal verschiedene Materialien zum Download zur Verfügung. Dazu zählen ein Podcast, ein Lehrfilm für Grundschulen und ein Anti-Littering-Film für weiterführende Schulen und Erwachsene. Weiterhin hat die AWB ein Theaterstück mit dem Schwerpunkt Abfallvermeidung entwickelt, umgesetzt und verfilmt.

Seit 2012 beteiligt sich die AWB an der Europäischen Woche der Abfallvermeidung. 2022 stand diese unter dem Motto „Textilien wiederverwenden statt verschwenden“. Für die Aktionen und Veranstaltungen konnte die AWB Kooperationspartner wie den Sozialdienst Katholischer Männer e.V. und die Stadtbibliothek Köln gewinnen.

Leistungserbringung und Produktivität

Folgende Aufgaben haben die Hauptleistungsbereiche der AWB – Stadtreinigung und Abfallbeseitigung – im Berichtsjahr geprägt:

LEISTUNGEN DER ABFALLBESEITIGUNG

Systemabfuhr (Restmüll- und Biomüllsammlung)

Im Rahmen der klassischen Systemabfuhr war die AWB zum 31. Dezember 2022 für rund 277.100 (Vorjahr rund 275.100; Plan rund 275.800) Entleerungen pro Woche verantwortlich. Dazu zählen auch Arzt- und Biomüllgefäße. Bis zum Ende des Berichtsjahres hat die AWB im gesamten Stadtgebiet wöchentlich rund 92.900 (Vorjahr rund 91.200; Plan rund 91.900) Biotonnen entleert. Der Anschlussgrad der Biotonne stieg bis Ende 2022 nochmals leicht von 64,7 % im Vorjahr auf 65,8 %. Im Vergleich zu den für 2022 geplanten rund 275.800 Entleerungen in der Systemabfuhr liegen die tatsächlichen Leerungen geringfügig um 0,5 % darüber. Dies liegt im Bereich der üblichen Prognoseungenauigkeit.

Dabei hat die AWB rund 229.800 t Restmüll (Vorjahr rund 242.700 t) und rund 39.000 t Biomüll (Vorjahr rund 46.000 t) im Kölner Stadtgebiet eingesammelt und über Straße sowie Schiene in die städtischen Entsorgungsanlagen transportiert. Daneben fielen insgesamt rund 39.400 t Sperrgut (Vorjahr rund 46.200 t) an. Davon sammelte die AWB rund 21.500 t (Vorjahr rund 23.800 t) im Rahmen des Holsystems (einschließlich Entfernung des sogenannten „wilden Mülls“) ein.

Abfuhr Altpapier- und Wertstofftonne

Am 31. Dezember 2022 betrug die Anschlussquote für die Blaue Tonne (Papiersammlung) 90,1 % (Vorjahr 89,7 %) und für die Gelbe Tonne (Wertstofftonne) 87,3 % (Vorjahr 86,7 %). Die gesammelte und verwertete Altpapier tonnage lag rund 5.000 t unter dem Vorjahreswert. Die Sammelmengen aus den Wertstofftonnen sind ebenfalls gesunken (-2.000 t).

Wertstoff-Center

In den Monaten Januar bis Dezember 2022 lieferten die Kunden insgesamt rund 18.000 t Sperrgut (Vorjahr rund 22.400 t) bei den Wertstoff-Centern an. Daraus konnte die AWB rund 7.900 t Altholz (Vorjahr rund 8.800 t) separieren.

Darüber hinaus nahmen AWB-Beschäftigte rund 3.700 t Grünschnitt (Vorjahr rund 4.600 t) sowie rund 1.600 t Altmittel (Vorjahr rund 1.800 t) in Wertstoff-Centern entgegen. Es wurden zudem rund 2.400 t Papier, Pappe und Kartonagen abgegeben (Vorjahr rund 3.000 t).

LEISTUNGEN DER STADTREINIGUNG

Die wöchentlichen Reinigungsmeter in der satzungsgemäßen Stadtreinigung beliefen sich im Jahr 2022 auf rund 9.389 Tsd. Meter (Vorjahr rund 9.371 Tsd. Meter). Damit konnte die AWB ihre Reinigungsleistung gegenüber dem Vorjahr erneut leicht steigern. Im Vergleich zur Planung gibt es keine relevante Abweichung. An öffentlichen Straßen standen zum 31. Dezember 2022 insgesamt rund 14.800 Papierkörbe (Vorjahr rund 14.700) für die Aufnahme von Kleinabfällen zur Verfügung, weitere rund 8.500 Papierkörbe, teilweise mit Hundekottütenspendern, befinden sich in den städtischen Grünanlagen.

Zusätzlich hat die AWB wie im Vorjahr nicht gewidmete Straßen und Straßen außerhalb geschlossener Ortslagen im Auftrag des Amtes für Straßen und Verkehrstechnik gereinigt. Insgesamt handelte es sich dabei um rund 655 Tsd. Reinigungsmeter pro Woche. Die Stadtreinigung der AWB hat im Berichtsjahr auch erneut die satzungsgemäße Reinigungsverpflichtung des Amtes für Landschaftspflege und Grünflächen von insgesamt rund 113 Tsd. wöchentlichen Reinigungsmetern übernommen.

Wir haben im Jahr 2022 regelmäßig mehr als 1.600 Grünanlagen und Spielplätze von Abfällen befreit. Dazu gehört auch die sogenannte „Picknickreinigung“. Je nach Notwendigkeit haben wir 53 besonders stark frequentierte Anlagen (Vorjahr 57) auch an Sonn- und Feiertagen gereinigt. Aufgrund des sehr trockenen Sommers mit außergewöhnlich vielen Sonnenstunden waren wir mit 38 Wochenendeinsätzen überdurchschnittlich oft im Rahmen der Picknickreinigung im Einsatz.

Winterdienst

Im gesamten Jahr 2022 waren lediglich drei Volleinsätze und 45 maschinelle Wintereinsatztage nötig. Dabei wurden rund 876 Tonnen Streusalz und rund 319.000 Liter Sole verbraucht.

Sonstiges

Die städtische Altkleidersammlung zählt ebenfalls zu den Aufgaben der AWB. Unter Berücksichtigung von Mehrfachleerungen kam es im Jahr 2022 genau wie im Vorjahr zur Entleerung von insgesamt rund 900 Sammelcontainern pro Woche.

Auch die Betreuung der öffentlichen Toilettenanlagen gehörte im Berichtsjahr wieder zum Aufgabenbereich der Stadtreinigung. Insgesamt hat die AWB ganzjährig 24 Anlagen betreut. Im Sommerhalbjahr wurden zusätzlich neun Mobiltoiletten in Grünanlagen aufgestellt und regelmäßig gereinigt.

Aufgrund der veränderten Regelungen zur Covid-19-Pandemie konnten auch wieder Straßenfeste und Veranstaltungen stattfinden, was zu entsprechenden Einsätzen der Stadtreinigung geführt hat.

LEISTUNGEN DER WERKSTATT

Die Werkstätten am Maarweg und an der Christian-Sünner-Straße erbringen für ihre internen und externen Kunden ein breites Spektrum an Dienstleistungen. Dazu gehören Reparaturen, Wartungen, Nachrüstungen, Instandsetzungen und gesetzliche Prüfungen sowie Außenmontagen, ein Hol- und Bringservice und Sondereinsätze sowie Bereitschaftsdienste.

An beiden Standorten hat die AWB in den vergangenen Jahren in die Qualifikation und Entwicklung ihrer Beschäftigten investiert. Außerdem hat die AWB neue Prüf- und Diagnosegeräte angeschafft, um das Dienstleistungsangebot auf dem neuesten Stand zu halten und den gesetzlichen Anforderungen nachzukommen.

Die Auftragsstunden summierten sich auf insgesamt rund 57.260 Stunden (Vorjahr rund 60.920 Stunden).

ASSET MANAGEMENT – OPTIMALE NUTZUNG VON GEBÄUDEN, FAHRZEUGEN UND GERÄTEN

Das Gebäudemanagement hat die Bestandsobjekte der AWB laufend betreut und die Erstellung eines zukünftigen Nutzungskonzeptes für alle Gebäude vorbereitet.

In den vergangenen Jahren sind sämtliche Standorte an die Grenzen ihrer Kapazität gestoßen. Neben dem Bau des im September 2020 bezogenen neuen Betriebshofes Christian-Sünner-Straße überarbeitet die AWB daher auch die Nutzungskonzepte für sämtliche bestehenden Standorte.

Zur Ausweitung der Kapazitäten hat die AWB Ende des Jahres 2019 ein weiteres Betriebsgelände an der Robert-Perthel-Straße erworben. Für die künftige Nutzung wurden von einem Planungsbüro verschiedene Szenarien als Grundlage für eine finale Bebauungsplanung untersucht. Um eine ökonomisch und ökologisch optimale Nutzung des Geländes zu ermöglichen, haben Aufsichtsrat und Gesellschafterversammlung im November 2022 einen kompletten Neubau auf dem Gelände beschlossen.

Nach weiteren Lockerungen im Rahmen der Bekämpfung der Covid-19-Pandemie hat die AWB-Fahrschule den Fahrschulbetrieb im Jahr 2022 wieder auf das übliche Volumen steigern können. Somit lag die Anzahl der gesetzlich geforderten Weiterbildungen für Kraftfahrer um rd. 30 % über dem Niveau von 2021.

Die Zahl der praktischen LKW-Führerscheinausbildungen für interne wie städtische Fahrschüler ist im Berichtsjahr leicht gesunken. An dieser Stelle macht sich ein Mangel an für eine Fahrertätigkeit geeignetem Personal bemerkbar.

Im Berichtsjahr wurden für die AWB insgesamt 72 Fahrzeuge und diverse Geräte beschafft. Die Abteilung Stadtreinigung erhielt 24 Kleinkehrmaschinen, davon sechs mit Elektroantrieb. Zusätzlich erhielt die Abteilung Stadtreinigung zwei mittelgroße Kehrmaschinen, eine Großkehrmaschine, zwei Kommunalschmalspurfahrzeuge, 14 PKW mit Elektroantrieb und zehn unterschiedliche Anhänger. Für die Abteilung Abfallwirtschaft kamen sieben neue Fahrzeuge zum Einsatz: vier Abrollkipper und drei PKW mit Elektroantrieb. Der Verwaltungsbereich erhielt zwölf PKW mit Elektro- oder Hybridantrieb.

Im Berichtsjahr wurde das städtische Ziel, ein CO₂-neutrales Köln bis 2035 zu erreichen, durch geeignete Maßnahmen im Fuhrpark der AWB unterstützt. Inzwischen verfügen rund 15 % aller Fahrzeuge über einen alternativen Antrieb. Unter Berücksichtigung der Zusammensetzung der Flotte mit vielen kommunalen Spezialfahrzeugen und der geringen Verfügbarkeit von Fahrzeugen mit einem nachhaltigen Antrieb auf dem Markt ist das eine bemerkenswert positive Entwicklung.

In einer Arbeitsgruppe wurde eine Mobilitätsstrategie zur Umstellung des AWB-Fuhrparks auf nachhaltige Antriebe bis zum Jahr 2035 erarbeitet und mit externer Expertise validiert. Dadurch liegt inzwischen ein Leitfadens für die weiteren Schritte hin zu einem nachhaltigen und klimaneutralen Fuhrpark vor.

Steuerungssystem

Internes Managementsystem

Im Jahr 2021 wurde ein Integriertes Managementsystem als eigenständige Abteilung installiert. Ein Integriertes Managementsystem (IMS) umfasst Methoden und Instrumente zur Einhaltung von Anforderungen in den Bereichen Compliance, Arbeitsschutz, Datenschutz, Informationssicherheit, Qualität und Risiko in einer einheitlichen Struktur. Durch Nutzung von Synergien und Bündelung von Ressourcen ist ein schlankeres und effizienteres Management der genannten Bereiche möglich als mit isolierten Managementsystemen.

Unternehmensprozesse werden ganzheitlich betrachtet, Prozesse und Aufgaben im Unternehmen analysiert und optimiert. Jede Lösung im integrierten Managementsystem überträgt sich dabei automatisch auf alle betroffenen Bereiche.

Qualitäts- und Risikomanagement

Ein zentraler Baustein unserer Geschäftspolitik ist und bleibt das Qualitätsmanagement (QM), das ebenso wie das Risikomanagement (RM) einen hohen Stellenwert im Steuerungssystem des Unternehmens besitzt. Das QM einschließlich der Vorgaben der Entsorgungsfachbetriebeverordnung (EfbV) gewährleistet qualitativ hochwertige Dienstleistungen. Das RM dient der systematischen und sorgfältigen Betrachtung und Steuerung der wirtschaftlichen Risiken des Unternehmens.

Die Qualität der Leistungen der AWB zeichnet sich durch hohe Kompetenz, große Bürger- und Kundennähe und ein ausgewogenes Preis-Leistungs-Verhältnis aus. Dabei werden rechtliche Vorgaben eingehalten, sozialverträgliche Arbeitsbedingungen gewährleistet und Umweltstandards beachtet.

Um diesen Ansprüchen bei wachsenden Anforderungen an das Unternehmen gerecht zu werden, hat die AWB im Jahr 2001 unter Einbeziehung der Vorgaben der EfbV ein integriertes Qualitätsmanagementsystem gemäß DIN EN ISO 9001 eingeführt. Die AWB nutzt dieses von externen Stellen überwachte System, um durch eine effektive Aufbau- und Ablauforganisation mögliche Fehler frühzeitig zu erkennen, zu analysieren und durch geeignete Korrekturmaßnahmen zu vermeiden.

Seit dem Jahr 2001 ist die AWB als Entsorgungsfachbetrieb nach der EfbV und nach DIN EN ISO 9001 zertifiziert. Das Rezertifizierungsaudit erfolgt alle drei Jahre. Ende Mai 2022 erhielt die AWB nach bestandenerem Rezertifizierungsaudit die entsprechenden Zertifikate nach DIN EN ISO 9001:2015. Das Entsorgungsfachbetriebe-Zertifikat wird jährlich von der Entsorgungsgemeinschaft EdDE vergeben und seit dem Jahr 2018 online im Fachbetriebsregister „eEFBV“ veröffentlicht. Es kann von jedem interessierten Bürger eingesehen werden.

Der Sektor Siedlungsabfallwirtschaft wird mit der Überarbeitung und Verabschiedung der KRITIS-Verordnung voraussichtlich im zweiten Quartal 2023 zur sogenannten „kritischen Infrastruktur“ erklärt. Daraus ergeben sich verschiedene Anforderungen an die Informationssicherheit bei der AWB. Daher wird der Aufbau eines Informationssicherheits-Managementsystems (ISMS) auf der Basis von DIN EN ISO/IEC 27001 vorangetrieben. Die vorgegebene Struktur der ISO-Normen bietet gute Voraussetzungen, das ISMS nach Umsetzung in die übrigen hier beschriebenen Managementsysteme zu integrieren.

Ziel des ISMS ist es, für ein angemessenes Schutzniveau, Vertraulichkeit, Verfügbarkeit und die Integrität von Informationen innerhalb des festgelegten Geltungsbereichs zu sorgen. Es umfasst Maßnahmen, die dazu dienen, alle Handlungen in Bezug auf Informationssicherheit des Unternehmens zu steuern, zu überwachen und zu dokumentieren.

Basierend auf der Richtlinie des Risikomanagements hat die AWB auch im Jahr 2022 wirtschaftliche Risiken kontinuierlich bewertet und die Risikokalkulationen überprüft. Risikoträger und Risikomanager beachten dabei die risikopolitischen Grundsätze des Stadtwerke Köln Konzerns. Die in der Richtlinie beschriebenen Standards und Prozesse werden in einer konzerneinheitlichen Risikomanagement-Software abgebildet und von dieser unterstützt. In dieser Software werden auch quartalsweise Risikomeldungen erfasst.

Der Lagebericht geht weiter unten im Chancen- und Risikobericht gesondert auf die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung ein.

Compliance-Management

Elementarer Bestandteil einer Unternehmenskultur ist integrires und verantwortungsvolles Handeln. Die sich hieraus ableitenden Grundsätze gelten für alle Beschäftigten der AWB.

Die AWB hat schon im Jahr 2009 ein Compliance-Management-System eingeführt, um integrires Verhalten nachhaltig sicherzustellen. Dieses besteht aus zwei Kernelementen:

- **Prävention** (Risikoanalyse und Risikobewertung, verhaltensorientierte Prävention, prozessorientierte Prävention, Einführung von Kontrollen),
- **Reaktion** (Ombudsmann, Audit, Fallmanagement, Optimierung von Kontrollen).

Dabei hat die AWB ihre Unternehmenswerte definiert, klare Regelungen etabliert und geeignete Kontrollen in die Geschäftsprozesse integriert.

Im Jahr 2014 hat die AWB ein Compliance-Berichtswesen eingeführt. Es beschreibt die Regelwerke innerhalb der Compliance-Organisation sowie Überwachungstätigkeiten für die Compliance-relevanten Vorfälle und Weiterentwicklungen aus dem jeweils vergangenen Geschäftsjahr. Die Berichterstattung erfolgt seit der Einführung in einem jährlichen Turnus.

Für die im Qualitätsmanagement durchgeführten Audits wurden zunächst Compliance-relevante Aspekte erarbeitet, so dass die Fragestellungen in die Audits mit einfließen konnten. Seit dem Jahr 2018 werden Compliance-Audits in die Audits des Qualitätsmanagements integriert, um die Wirksamkeit der Compliance im Unternehmen sicherzustellen und zu dokumentieren. Compliance ist fester Bestandteil des Auditprogramms.

Im Intranet findet sich ein Compliance-Handbuch, das als einheitliches Regelwerk und Instrument für alle Beschäftigten der AWB gilt. Es wird kontinuierlich an neue interne und gesetzliche Anforderungen angepasst.

Bedeutsame Leistungsindikatoren

Die betriebswirtschaftliche Steuerung der AWB ist in erster Linie auf das Jahresergebnis vor Steuerumlage ausgerichtet. Weitere maßgebliche Leistungsindikatoren sind vor allem die Umsatzerlöse und die Personalaufwendungen. Auf diese drei Leistungsindikatoren gehen die Abschnitte „Wirtschaftsbericht“ und „Prognosebericht“ näher ein.

Personal

Zum Stichtag 31. Dezember 2022 hatte die AWB 1.923 Beschäftigte (Vorjahr 1.895), davon 52 Auszubildende (Vorjahr 56) in acht Berufsfeldern. Der Schwerpunkt bei den Auszubildenden lag auf dem gewerblich-technischen Bereich. Der Personalaufwand bildet den weitaus größten Kostenblock der AWB, da die erbrachten Leistungen in den Bereichen Stadtreinigung und Abfallwirtschaft besonders personalintensiv sind. Gleichzeitig ist das Personal der wichtigste Erfolgsfaktor und Grundlage für die Leistungsfähigkeit der AWB.

Die Personalzahlen haben sich stichtagsbezogen wie folgt entwickelt:

	Stichtag	
	31.12.2022	31.12.2021
Anzahl Beschäftigungsverhältnisse (Voll- und Teilzeit einschließlich Auszubildende, exkl. Geschäftsführer)	1.923	1.895
davon ruhend (wegen Elternzeit, ATZ-Freistellungsphase etc.)	26	36
davon Auszubildende	52	56

Die hier angegebenen Zahlen beziehen sich auf die Summe aller bestehenden Beschäftigungsverhältnisse mit Ausnahme der beiden Geschäftsführer zum jeweiligen Stichtag. Insofern weichen die hier präsentierten Personalzahlen von denen im Anhang ab.

Die AWB hat im Berichtsjahr insgesamt 164 Personen neu eingestellt. 136 Beschäftigte haben die AWB verlassen. 19 junge Menschen haben ihre Ausbildung erfolgreich bei der AWB beendet. Von diesen hat die AWB 18 in ein Arbeitsverhältnis übernommen.

Das Personalmanagement hat im Berichtsjahr des Weiteren:

- eine Reorganisation der Personalabteilung durchgeführt, Prozessabläufe optimiert und modernisiert, um die Dienstleistung für die internen Kunden kontinuierlich zu verbessern,
- die Online-Karriereseite für Auszubildende und für Stellenangebote weiter optimiert,
- das Weiterbildungsmanagement, das Ausbildungsmanagement sowie das betriebliche Eingliederungsmanagement durch den Einsatz digitaler Tools optimiert,
- den Mitarbeitenden die Option eröffnet, Dienstfahräder zu leasen,
- einen Gesundheitskalender ein- und Gesundheitstage und Aktionen mit dem betriebsärztlichen Dienst durchgeführt.

Erklärung zur Unternehmensführung

Die Gesellschafterversammlung hat im Jahr 2017 eine Zielgröße für den Frauenanteil in der Geschäftsführung und im Aufsichtsrat von jeweils 30 % beschlossen. Die Zielgrößen sollten spätestens am 30. Juni 2022 erreicht sein. Die gleiche Quote hat die Geschäftsführung für die ihr direkt unterstehenden zwei Führungsebenen festgelegt. Die Gesellschafterversammlung hat im Jahr 2022 beschlossen, die Zielgröße für den Frauenanteil in der Geschäftsführung auf 50 % und für die ihr direkt unterstehenden zwei Führungsebenen und den Aufsichtsrat auf 40 % zu erhöhen. Die neuen Zielgrößen sollen spätestens am 30. Juni 2027 erreicht sein.

Zum Stichtag 31. Dezember 2022 ergab sich folgender Frauenanteil im Aufsichtsrat, in der Geschäftsführung und in der ersten und zweiten Führungsebene:

<i>Aufsichtsrat</i>	<i>Geschäftsführung</i>	<i>Erste Führungsebene</i>	<i>Zweite Führungsebene</i>
47 %	0 %	33 %	34 %

Durch Personalveränderungen ist die Frauenquote in der ersten Führungsebene im Berichtsjahr auf 33 % gestiegen (Vorjahr 27 %). In der zweiten Führungsebene ist die Frauenquote gesunken, und zwar auf 34 % (Vorjahr 39 %).

Auf den Frauenanteil im Aufsichtsrat hat die Gesellschaft nur bedingt Einfluss. Der Aufsichtsrat wird bei nicht-mitbestimmten Gesellschaften im Wesentlichen vom Rat der Stadt Köln und bei mitbestimmten Gesellschaften zusätzlich von den Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern des Unternehmens besetzt. Zur Beteiligung der Beschäftigten wird ein Wahlverfahren gemäß Mitbestimmungsgesetz oder Drittelbeteiligungsgesetz angewendet.

Wirtschaftsbericht

Ertragslage

Im Wirtschaftsplan für das Geschäftsjahr 2022 hatte die AWB sich zum Ziel gesetzt, ein positives Gesamtergebnis von 11.568 Tsd. € nach Steuern zu erreichen. Der Planwert wurde deutlich übertroffen: Mit dem erzielten Ergebnis vor Gewinnabführung in Höhe von 19.823 Tsd. € liegt die AWB um 8.255 Tsd. € über Plan.

Das Vorjahresergebnis in Höhe von 29.198 Tsd. € wurde um 9.375 Tsd. € unterschritten. Im Jahresergebnis 2021 war ein steuerneutraler Ergebnisbeitrag aus dem Verkauf eines Betriebsgrundstücks (Gebäude und Grundstück) in Höhe von 10.855 Tsd. € enthalten. Ohne diesen Sondereffekt läge das erzielte Ergebnis nach Steuern des Jahres 2022 in etwa auf Vorjahresniveau.

Mit dem überdurchschnittlich guten Verlauf des Geschäftsjahres 2022 ist die AWB sehr zufrieden, gerade auch angesichts der Herausforderungen im Zuge der Covid-19-Pandemie und der Folgen des Ukraine-Kriegs.

UMSATZERLÖSE (192.268 TSD. €)

Der Gesamtumsatz in Höhe von 192.268 Tsd. € ist gegenüber dem Vorjahr um rund 3.817 Tsd. € gestiegen. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus Preisanpassungen durch Preisgleitklauseln und durch Leistungserweiterungen. Zudem ist der Erlös aus der Vermarktung diverser Wertstoffe im Vergleich zum Vorjahr leicht angestiegen.

Die Umsatzerlöse liegen um 5.268 Tsd. € über dem Wirtschaftsplan 2022.

Die Werkstattumsätze einschließlich Fuhrparkmanagement liegen um 13 Tsd. € unter dem Vorjahreswert. Dabei sind die Umsätze im Bereich der Werkstatt um 57 Tsd. € gestiegen und im Bereich des Fuhrparkmanagements um 70 Tsd. € gesunken.

SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE (2.782 TSD. €)

Insgesamt liegen die sonstigen betrieblichen Erträge um 11.329 Tsd. € unter dem Vorjahreswert. In den Erträgen des Vorjahres war ein Sondereffekt durch den Verkauf des Betriebshofes Gießener Straße enthalten. Dieser führte zu einem Buchgewinn aus dem Anlagenabgang des betreffenden Grundstücks und der Gebäude in Höhe von 10.855 Tsd. €. Zudem gab es im Vorjahr einen weiteren Sondereffekt durch die Auflösung einer Rückstellung für Pensionen und Beihilfe aufgrund eines Sterbefalls. Dies führte zu einem außerordentlichen Ertrag. Im Gegenzug sind Schadensersatzleistungen von Versicherungen im Vergleich zum Vorjahr höher ausgefallen.

MATERIALAUFWENDUNGEN (26.284 TSD. €)

Die Materialaufwendungen und der Aufwand für bezogene Leistungen sind im Vergleich zum Vorjahr um 2.650 Tsd. € gestiegen. Zum einen ist der Aufwand für Zeitarbeit im Vergleich zum Vorjahr deutlich gestiegen, da die Krankenquote höher ausgefallen ist und zudem im betrieblichen Bereich nicht alle Planstellen besetzt werden konnten. Zum anderen sind die Aufwendungen für Betankung aufgrund der gestiegenen Preise für Kraftstoff deutlich gestiegen. Auch die Aufwendungen für Materialzukauf und Fremdleistungen im Bereich der Werkstatt und für Tonnenzukäufe stiegen an. Ein gegenläufiger Effekt ist beim Ankauf für Wertstoffe eingetreten, da hier im Vorjahr ein Sondereffekt aus einer Umstellung der Abrechnung enthalten war. Andere Kosten innerhalb der Materialaufwendungen veränderten sich gegenüber dem Vorjahr kaum.

PERSONALAUFWENDUNGEN (107.457 TSD. €)

Die Personalaufwendungen in Höhe von 107.457 Tsd. € bilden mit rund 66 % der betrieblichen Aufwendungen den Hauptkostenblock der AWB. Im Vergleich zum Vorjahr sind sie um 1.562 Tsd. € gestiegen. Im Wesentlichen sind in den Personalaufwendungen Löhne und Gehälter enthalten, welche aufgrund der Tarifierhöhung zum 1. April 2022 und durch Neueinstellungen infolge der Auftrags Erweiterungen gestiegen sind. Die Zuführungen zu den Personal- und Pensionsrückstellungen sind im Vergleich zum Vorjahr geringer ausgefallen.

Im Vergleich zum Wirtschaftsplan liegen die Personalaufwendungen rund 8.459 Tsd. € unter dem geplanten Wert. Die Abweichung resultiert überwiegend aus einer geringeren Beschäftigtenzahl als geplant sowie aus einer höheren Quote von Langzeitkranken, die aus der Lohnfortzahlung fielen. Allerdings musste ein Teil der Ausfälle und der geringeren Beschäftigtenzahl durch Zeitarbeitskräfte kompensiert werden, was zu entsprechenden Mehraufwendungen im Vergleich zum Wirtschaftsplan bei den bezogenen Leistungen innerhalb des Materialaufwandes führt.

ABSCHREIBUNGEN (12.497 TSD. €)

Die Abschreibungen sind im Vergleich zum Vorjahr um 3.692 Tsd. € geringer ausgefallen. Grund hierfür ist eine Sonderabschreibung auf die Gebäude des Betriebsgeländes Robert-Perthel-Straße, die im Vorjahr in den Abschreibungen enthalten war. Im Bereich Fuhrpark sind aufgrund der anhaltend verlängerten Lieferzeiten und der daraus resultierenden geringen Investitionen die Abschreibungen ebenfalls geringer ausgefallen.

SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN (17.840 TSD. €)

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen inklusive der sonstigen Steuern liegen um 2.795 Tsd. € über dem Vorjahresniveau. Dabei handelt es sich um einen Saldo aus verschiedenen Steigerungen sowie Kostensenkungen bei den Einzelansätzen. Im Wesentlichen ist der Anstieg durch Mehraufwand für Instandhaltungsmaßnahmen und Rechts- und Beratungskosten sowie Aufwand durch eine Einzelwertberichtigung im Berichtsjahr begründet.

FINANZERGEBNIS (–1.397 TSD. €)

Das Finanzergebnis beträgt –1.397 Tsd. €. Darin enthalten sind Zinseffekte aus der Aufzinsung langfristiger Rückstellungen in Höhe von –949 Tsd. €. Der restliche Betrag betrifft überwiegend langfristige Darlehen zur Finanzierung des Anlagevermögens.

STEUERN VOM EINKOMMEN UND VOM ERTRAG (9.753 TSD. €)

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sind im Vergleich zum Vorjahr gegenüber dem Unternehmensergebnis unterproportional gestiegen. Die deutlich geringere Steuerquote bezogen auf das handelsrechtliche Ergebnis resultiert aus unterschiedlichen Bewertungen zwischen Handels- und Steuerbilanz, überwiegend im Bereich der langfristigen Rückstellungen.

Vermögens- und Finanzlage

Die Vermögens- und Finanzlage der AWB stellt sich unverändert positiv dar.

Die AWB war jederzeit in der Lage, alle ihre finanziellen Verpflichtungen fristgerecht zu erfüllen.

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit beträgt 35.047 Tsd. €. Unter Berücksichtigung der Mittelzu- und -abflüsse aus der Investitions- und Finanzierungstätigkeit ergibt sich zum 31. Dezember 2022 ein Finanzmittelbestand von 24.157 Tsd. €. Eine detaillierte Kapitalflussrechnung ist als Anlage beigefügt.

Als Anlage zum Lagebericht sind ergänzend zu den hier gegebenen Erläuterungen verschiedene betriebswirtschaftliche Kennzahlen zur Ertragslage sowie zur Vermögens- und Finanzlage beigefügt.

Chancen- und Risikobericht

Die AWB ist in ihrem Kerngeschäft nach wie vor keinen nennenswerten geschäftsfährdenden Risiken aus dem laufenden Geschäft ausgesetzt.

Durch die Verlängerung der Leistungsverträge mit der Stadt Köln für den Zeitraum ab 1. Januar 2019 für weitere 15 Jahre besitzt die AWB Planungssicherheit für den wesentlichen Teil der Umsätze. Allerdings muss die AWB gegenüber der Stadt Köln bei nahezu gleichbleibenden Entgelten umfangreichere Leistungen im gebühren- wie im haushaltsfinanzierten Bereich erbringen. Darüber hinaus muss die AWB seit dem Jahr 2021 zusätzliche Kapitalkosten für den neuen Betriebshof an der Christian-Sünner-Straße tragen, von denen nur ein Teil in die Entgelte seit dem 1. Januar 2019 eingerechnet werden konnte. Ab dem Jahr 2028 kommen voraussichtlich noch Auswirkungen neuer Logistikstandorte hinzu, die in der Planung bisher noch nicht berücksichtigt wurden. Vor diesem Hintergrund ist die Ergebnisplanung der kommenden Jahre trotz vergleichbarer Planergebnisse deutlich ambitionierter als in den zurückliegenden Jahren.

Die Verwertungserlöse stellen auch zukünftig einen wesentlichen Ergebnisbeitrag der AWB dar. Die zu erwartende Entwicklung der entsprechenden Preise für die einzelnen Wertstoff-Fractionen hat einen erheblichen Einfluss auf das Unternehmensergebnis. Wir haben versucht, den aktuell sehr volatilen Markt für alle Wertstoff-Fractionen in der Planung angemessen und realistisch zu berücksichtigen. Der Blick auf die relevanten Wertstoffmärkte, allen voran Altpapier und Altkleider, zeigte in jüngster Vergangenheit jedoch extreme Preisausschläge. Dies führt im Vergleich zu den Vorjahren für die in der Planung hinterlegten Werte zu deutlich größeren Chancen und Risiken.

Daneben bestehen aber auch Risiken in der Mengen- und der Qualitätsentwicklung, insbesondere beim Altpapier. Steigende Anteile an Verpackungsmengen sowie sinkende Mengen an Druckerzeugnissen wirken sich ebenso nachteilig auf die Altpapierlöhne aus wie rückläufige Sammelmengen.

Neue Möglichkeiten und steigende Ansprüche der Kunden durch die Digitalisierung in der Abfallwirtschaft und Stadtreinigung erfordern zusätzliche Investitionen in die Zukunftssicherung, um die Marktposition der AWB in Köln dauerhaft zu festigen. Soweit diese Investitionen für den aktuellen Planungszeitraum absehbar sind, sind sie bereits in der Planung enthalten.

Zur systematischen Erkennung und Steuerung der Risiken aus der Geschäftstätigkeit der AWB existiert ein Risikomanagementsystem, über das an anderer Stelle bereits ausführlich berichtet wurde.

Umweltrisiken aus dem Geschäftsbetrieb der AWB – dazu zählen Gefahren für die Umwelt durch den Betrieb riskanter Anlagen und der Umgang mit Gefahrgütern – bestehen aktuell in keinem nennenswerten Umfang. Das Unternehmen hält alle vorgesehenen Vorrichtungen und Maßnahmen zur Vermeidung von Gefahren einschließlich der Beschäftigung entsprechender Sicherheitsbeauftragter strikt ein. Dies wird auch durch regelmäßige Audits im Rahmen der Zertifizierung als Entsorgungsfachbetrieb geprüft. Insgesamt bestehen somit keine besonderen Umweltrisiken. Die geschäftsüblichen Risiken sind im Rahmen einer Betriebshaftpflichtversicherung abgedeckt.

Für die AWB als personalintensives Dienstleistungsunternehmen ist das beschäftigte Personal ein entscheidender Erfolgsfaktor. Dies gilt sowohl für die ausreichende Anzahl der Beschäftigten, in noch stärkerem Maße zunehmend, aber auch für die ausreichende Qualifikation. Hier gestaltet es sich zunehmend schwierig, geeignetes Personal in ausreichender Menge am Arbeitsmarkt zu gewinnen. Dies führt auch zu deutlich steigenden Kosten für die Fort- und Weiterbildung der Beschäftigten.

Die Folgen der Corona-Pandemie belasten das Ergebnis der AWB im Wesentlichen durch höhere Krankenquoten beim Personal. Wir gehen auf Basis der seit Beginn der Pandemie bei der AWB festgestellten Auswirkungen davon aus, dass sich die Auswirkungen im Jahr 2023 eher verringern werden. Insgesamt gehen nach derzeitiger Erkenntnis von der Corona-Pandemie keine existenzbedrohenden Risiken für die AWB aus. Das betrifft sowohl die Liquiditäts- als auch die Ertragslage.

Die Auswirkungen des Ukraine-Kriegs einschließlich der Sanktionen gegen Russland stellen ein weiteres wirtschaftliches Risiko für die AWB dar. Erhöhte Kraftstoffpreise und eine durch die Verteuerung von Rohstoffen angetriebene Inflation sind in dem von uns erwarteten Umfang in der Planung 2023 berücksichtigt. Ebenfalls sind ein erhöhter Aufwand für die Anmietung von Fahrzeugen durch längere Lieferzeiten und Lieferausfälle bei Fahrzeugbeschaffungen berücksichtigt, so dass alle von uns erwarteten Auswirkungen in der Planung 2023 eingepreist sind.

Nicht ausgeschlossen sind natürlich stärkere Auswirkungen bei den genannten Punkten. Weiterhin sind auch Verschiebungen auf den Märkten für Wertstoffe wie Altpapier, Altkleider und Metalle denkbar, die sich derzeit jedoch nicht abschätzen lassen und daher in der Planung nicht berücksichtigt wurden.

Die Entwicklung des Jahres 2022 hat gezeigt, dass eine präzise Abschätzung aller mit den geopolitischen Verwerfungen verbundenen Risiken kaum möglich ist, insbesondere wenn man in die Risikoszenarien auch eine weitere Eskalation des Kriegs einbeziehen würde. Insgesamt ist von einer deutlichen Belastung für die AWB im Vergleich zum Vorkrisenniveau auszugehen. Wir rechnen jedoch nicht mit existenzbedrohenden Risiken, weder für die Liquiditäts- noch für die Ertragslage.

Prognosebericht

Die AWB hat ihre Wirtschaftlichkeit in den vergangenen Jahren stetig gesteigert und verbessert. Damit die AWB auch in Zukunft nachhaltig positive Ergebnisse erwirtschaften kann, muss sie das erreichte Niveau festigen und konsequent ausbauen. Das Augenmerk des Unternehmens wird weiterhin darauf liegen, seine Marktposition zu stärken und auszubauen. Daher werden wir auch in Zukunft in Maßnahmen zur Service- und Qualitätssteigerung investieren. Ein weiterer Schwerpunkt wird auf dem Ausbau der IT-Infrastruktur und der Digitalisierung von Prozessen und Anwendungen liegen.

Für das Geschäftsjahr 2023 plant die AWB bei Umsatzerlösen von rund 199.398 Tsd. € ein Ergebnis von 18.657 Tsd. € vor Ertragsteuern. Dies entspricht einem Jahresüberschuss in Höhe von 11.568 Tsd. €.

Die AWB erwartet aus den Verträgen für satzungsgemäße Abfallbeseitigung und Stadtreinigung mit der Stadt Köln Erlöse in Höhe von insgesamt 140.178 Tsd. €. Daneben erwartet das Unternehmen Erlöse für weitere Leistungen in den Bereichen Abfallbeseitigung und Stadtreinigung für die Stadt Köln in Höhe von insgesamt rund 34.322 Tsd. €. Diese betreffen zum Beispiel das Toilettenkonzept für die Stadt Köln, die Friedhofsmüllentsorgung und diverse sonstige Reinigungs- und Entsorgungsleistungen.

Weiterhin sind auch Umsatzerlöse im Bereich gewerblicher Leistungen und aus der Vermarktung von Wertstoffen von insgesamt 21.762 Tsd. € sowie Umsätze für Werkstatt- und für Fahrschulleistungen in Höhe von insgesamt 3.136 Tsd. € geplant.

Daneben umfasst die Planung noch sonstige betriebliche Erlöse für Anlagenverkäufe, aus Rückstellungsaufösungen und Versicherungserstattungen von insgesamt 945 Tsd. €.

Die Planung der Personalkosten sieht für das Jahr 2022 eine Steigerung auf rund 121.231 Tsd. € vor.

Ein wichtiger Bestandteil der zukünftigen Ausrichtung der AWB ist die Berücksichtigung des vom Rat der Stadt Köln im Mai 2021 beschlossenen „Zero Waste“-Konzepts, wonach möglichst wenig Abfall produziert, keine Rohstoffe vergeudet und der Gedanke der Nachhaltigkeit verantwortungsbewusst und konsequent verfolgt werden.

Die AWB dankt ganz besonders allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die mit ihrem Einsatz auch unter den andauernden zusätzlichen Belastungen durch die Covid-19-Pandemie zum Gelingen der Aufgaben im Jahr 2022 beigetragen haben. Zudem dankt die AWB allen ihren Kundinnen und Kunden für das ihr entgegengebrachte Vertrauen.

Köln, den 28. März 2023

Die Geschäftsführung

Betriebswirtschaftliche Kennzahlen

		2022	2021
1. Ertragslage			
Personalaufwandsquote	Personalaufwand	55,9 %	56,2 %
	Umsatzerlöse		
Personalaufwand pro Beschäftigten	Personalaufwand	64.500 €	63.700 €
	Durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten (ohne Auszubildende)		
Jahresüberschuss vor Ergebnisverwendung und Steuerumlage	Betriebsergebnis (EBIT) – gewinnunabhängige Steuern + Finanzergebnis	29,6 Mio. €	40,0 Mio. €
2. Vermögens- und Finanzlage			
Eigenkapitalquote	Eigenkapital	23,1 %	22,1 %
	Gesamtkapital		
Anlagendeckungsgrad	Eigenkapital + mittel- und langfristiges Fremdkapital + Darlehenstilgungen Folgejahr	111,6 %	111,0 %
	Anlagevermögen		

FINANZLAGE

Über die Liquiditätssituation und die finanzielle Entwicklung gibt folgende, nach DRS 21 erstellte Kapitalflussrechnung Aufschluss, die nach der indirekten Methode entwickelt wurde:

Kapitalflussrechnung		
	2022	2021
	<i>Tsd. €</i>	<i>Tsd. €</i>
Periodenergebnis	19.823	29.198
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	12.500	16.167
Zunahme der Rückstellungen	1.907	1.082
Abnahme (Vorjahr Zunahme) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	4.737	-5.344
Zunahme (Vorjahr Abnahme) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-4.113	7.077
Gewinn aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-333	-11.343
Saldo aus Zinsaufwendungen und -erträgen (ohne Auf- und Abzinsungen)	526	577
Ertragsteueraufwand (Umlage SWK)	9.753	10.817
Ertragsteuerzahlungen (Umlage SWK)	-9.753	-10.817
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	35.047	37.414
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-174	-126
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	375	8.177
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-9.642	-11.571
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	66	145
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-22	-70
Erhaltene Zinsen	0	0
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-9.397	-3.445
Auszahlungen an Unternehmenseigner aus Gewinnabführung	-19.823	-18.398
Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	0	0
Auszahlungen für die Tilgung von (Finanz-)Krediten	-3.940	-3.541
Gezahlte Zinsen	-526	-577
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-24.289	-22.516
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	1.361	11.453
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	22.796	11.343
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	24.157	22.796

Der Finanzmittelfonds setzt sich wie folgt zusammen:

	31.12.2022 <i>Tsd. €</i>	<i>31.12.2021</i> <i>Tsd. €</i>
Guthaben bei Kreditinstituten	13	12
Forderungen im Rahmen der Konzernfinanzierung	24.132	22.669
Kassenbestände	12	115
Gesamt	24.157	22.796

JAHRESABSCHLUSS

Bilanz

AWB Abfallwirtschaftsbetriebe Köln GmbH,
Bilanz zum 31. Dezember 2022

Aktiva		Textziffer im Anhang	31.12.2022 €	31.12.2021 €
A. Anlagevermögen				
I.	Immaterielle Vermögensgegenstände	2	469.218,33	391.049,50
II.	Sachanlagen	3	104.715.456,30	107.515.632,28
III.	Finanzanlagen	4	353.198,20	400.962,28
			105.537.872,83	108.307.644,06
B. Umlaufvermögen				
I.	Vorräte	5	1.630.676,22	1.492.354,47
II.	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	6	29.832.956,51	33.091.113,68
III.	Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	7	25.291,33	126.660,64
			31.488.924,06	34.710.128,79
C. Rechnungsabgrenzungsposten		8	500.825,32	655.416,83
			137.527.622,21	143.673.189,68
Passiva		Textziffer im Anhang	31.12.2022 €	31.12.2021 €
A. Eigenkapital		9		
I.	Gezeichnetes Kapital		15.000.000,00	15.000.000,00
II.	Gewinnrücklagen		16.725.804,54	16.725.804,54
III.	Jahresüberschuss		0,00	0,00
			31.725.804,54	31.725.804,54
B. Rückstellungen		10	68.907.294,52	67.000.369,22
C. Verbindlichkeiten		11	36.894.523,15	44.947.015,92
			137.527.622,21	143.673.189,68

Gewinn- und Verlustrechnung

AWB Abfallwirtschaftsbetriebe Köln GmbH,

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022

	Textziffer im Anhang	2022 €	2021 €
1. Umsatzerlöse	13	192.267.982,89	188.451.151,75
2. Sonstige betriebliche Erträge	14	2.781.834,79	14.110.704,09
3. Materialaufwand	15	-26.283.698,49	-23.634.469,57
4. Personalaufwand	16	-107.419.879,08	-105.894.899,98
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	17	-12.497.079,87	-16.189.285,04
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	18	-17.438.599,31	-14.685.924,06
7. Finanzergebnis	19	-1.396.522,10	-1.784.222,95
8. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	20	-9.752.600,00	-10.816.600,00
9. Ergebnis nach Steuern		20.261.438,83	29.556.454,24
10. Sonstige Steuern	20	-438.817,99	-358.894,50
11. Gewinnabführung aufgrund des Ergebnisabführungsvertrages		-19.822.620,84	-18.397.559,74
12. Jahresüberschuss		0,00	10.800.000,00
13. Einstellungen in Gewinnrücklagen in andere Gewinnrücklagen		0,00	10.800.000,00
14. Bilanzgewinn		0,00	0,00

Anlagenpiegel

Zusammensetzung und Entwicklung des Anlagevermögens in
der Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022

		Anschaffungs- und Herstellungskosten				
		<i>Stand</i> 1.1.2022	<i>Zugänge</i>	<i>Um-</i> <i>buchungen</i>	<i>Investitions-</i> <i>förderungen</i>	<i>Abgänge</i>
		€	€	€	€	€
I.	Immaterielle Vermögensgegenstände					
1.	Lizenzen und sonstige Rechte	1.834.273,64	25.347,43	0,00	0,00	233.455,05
2.	Geleistete Anzahlungen auf immat. Vermögen	248.633,62	148.378,41	0,00	0,00	0,00
		2.082.907,26	173.725,84	0,00	0,00	233.455,05
II.	Sachanlagen					
1.	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	106.334.677,08	87.588,81	-15.402,66	0,00	0,00
2.	Technische Anlagen und Maschinen	103.895.266,30	7.231.146,01	51.422,66	5.732,25	2.893.343,37
3.	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.831.423,97	1.088.489,34	5.568,00	0,00	8.401,88
4.	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	3.160.931,90	676.627,01	-41.588,00	0,00	0,00
5.	Sammelposten / GWG	5.502.787,62	564.962,60	0,00	0,00	1.544.058,62
		224.725.086,87	9.648.813,77	0,00	5.732,25	4.445.803,87
III.	Finanzanlagen					
	Sonstige Ausleihungen	425.398,87	21.658,68	0,00	0,00	66.592,73
		227.233.393,00	9.844.198,29	0,00	5.732,25	4.745.851,65

	Wertberichtigungen				
	Stand 31.12.2022 €	Stand 1.1.2022 €	Zugänge €	Zuschrei- bungen €	Um- buchungen €
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Lizenzen und sonstige Rechte	1.626.166,02	1.691.857,76	95.557,01	0,00	0,00
2. Geleistete Anzahlungen auf immat. Vermögen	397.012,03	0,00	0,00	0,00	0,00
	2.023.178,05	1.691.857,76	95.557,01	0,00	0,00
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	106.406.863,23	32.034.382,10	3.083.624,75	0,00	-577,76
2. Technische Anlagen und Maschinen	108.278.759,35	73.743.579,63	8.087.189,06	0,00	577,76
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	6.917.079,43	4.388.039,71	612.917,24	0,00	0,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	3.795.970,91	2.913.840,40	3.408,00	0,00	0,00
5. Sammelposten / GWG	4.523.691,60	4.129.612,75	614.383,81	0,00	0,00
	229.922.364,52	117.209.454,59	12.401.522,86	0,00	0,00
III. Finanzanlagen					
Sonstige Ausleihungen	380.464,82	24.436,59	2.830,03	0,00	0,00
	232.326.007,39	118.925.748,94	12.499.909,90	0,00	0,00

	Wertberichtigungen		Buchwerte	
	Abgänge	Stand	Stand	Stand
	€	31.12.2022 €	31.12.2022 €	31.12.2021 €
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Lizenzen und sonstige Rechte	233.455,05	1.553.959,72	72.206,30	142.415,88
2. Geleistete Anzahlungen auf immat. Vermögen	0,00	0,00	397.012,03	248.633,62
	233.455,05	1.553.959,72	469.218,33	391.049,50
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	0,00	35.117.429,09	71.289.434,14	74.300.294,98
2. Technische Anlagen und Maschinen	2.856.158,52	78.975.187,93	29.303.571,42	30.151.686,67
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.852,09	4.997.104,86	1.919.974,57	1.443.384,26
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	2.917.248,40	878.722,51	247.091,50
5. Sammelposten / GWG	1.544.058,62	3.199.937,94	1.323.753,66	1.373.174,87
	4.404.069,23	125.206.908,22	104.715.456,30	107.515.632,28
III. Finanzanlagen				
Sonstige Ausleihungen	0,00	27.266,62	353.198,20	400.962,28
	4.637.524,28	126.788.134,56	105.537.872,83	108.307.644,06

Anhang für das Geschäftsjahr 2022

1 Angaben zur Form und Darstellung

Die AWB Abfallwirtschaftsbetriebe Köln GmbH, Köln, (AWB) ist eine 100%ige Beteiligung der Stadtwerke Köln GmbH (SWK) und unter HRB 81974 in das Handelsregister beim Amtsgericht Köln eingetragen.

Die AWB hat den Jahresabschluss nach den für große Kapitalgesellschaften maßgeblichen Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches und den Regelungen des Gesellschaftsvertrages aufgestellt.

Einzelne Posten in der Bilanz und in der Gewinn- und Verlustrechnung sind zusammengefasst. Zusammengefasste Posten sind im Anhang gesondert ausgewiesen. Den einzelnen Posten wurden Gliederungsziffern zugeordnet.

Für die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung (GuV) hat die AWB das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, Erläuterungen zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben zur Bilanz

2 Immaterielle Vermögensgegenstände

Die immateriellen Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet.

Hier werden Lizenzen für Software ausgewiesen.

Die Vermögensgegenstände werden über eine voraussichtliche Nutzungsdauer von drei bis fünf Jahren abgeschrieben.

3 Sachanlagevermögen

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet. Die Vermögensgegenstände werden über ihre betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer abgeschrieben.

Auf Zugänge im Laufe des Geschäftsjahres werden Abschreibungen „pro rata temporis“ vorgenommen.

Im Übrigen gelten die Grundsätze des § 253 Abs. 3 HGB.

Vermögensgegenstände, deren Anschaffungs- oder Herstellungskosten nicht mehr als 250 € betragen, wurden im Zugangsjahr unmittelbar als Aufwand verbucht. Wenn die Anschaffungskosten mehr als 250 €, aber nicht mehr als 1.000 € betragen, werden die Vermögensgegenstände in jährlichen Sammelposten aktiviert. Diese Posten sind insgesamt von untergeordneter Bedeutung und werden über einen Zeitraum von fünf Jahren planmäßig abgeschrieben. Mit dem Zeitpunkt der vollständigen Abschreibung werden diese Vermögensgegenstände im Anlagenspiegel als Abgang ausgewiesen. Das steuerliche Sammelpostenverfahren wird aus Vereinfachungsgründen auch in der Handelsbilanz angewendet.

Die **geleisteten Anzahlungen und Anlagen im Bau** betreffen im Wesentlichen technische Anlagen und Maschinen (Fuhrpark) sowie Gebäude.

Die Veränderungen der einzelnen Posten des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2022 sind in der **Entwicklung des Anlagevermögens** dargestellt (siehe Anlage zum Anhang).

4 Finanzanlagen

Die Finanzanlagen betreffen ausschließlich **sonstige Ausleihungen**. Sie weisen Darlehen und langfristige Vorschüsse an Beschäftigte aus, die zum Nominalwert vermindert um Abzinsungen bilanziert werden. Der angewendete Zinssatz für langfristige Mitarbeiterzuschüsse beträgt 0,43 % (Vorjahr 0,30 %) und für Mitarbeiterdarlehen 0,87 % (Vorjahr 0,81 %) bedingt durch die Restlaufzeit zum Stichtag. Für die Abzinsung wird der von der Deutschen Bundesbank bekanntgegebene durchschnittliche laufzeitadäquate Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre verwendet.

Die Entwicklung der Finanzanlagen im Geschäftsjahr 2022 ist in der **Entwicklung des Anlagevermögens** dargestellt (siehe Anlage zum Anhang).

5 Vorräte

Das Vorratsvermögen umfasst im Berichtsjahr den durch permanente Inventur festgestellten Lagerbestand an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen. Die Vorräte sind zum gleitenden Durchschnittspreis bewertet, soweit sich nicht aus der Bewertung nach dem Niederstwertprinzip ein geringerer Wertansatz ergibt. Die sich daraus ergebende Wertberichtigung beläuft sich auf 11,0 Tsd. € (Vorjahr 24,0 Tsd. €). Für Winterdienstmaterialien bleibt wie im Vorjahr ein Festwert in Höhe von 377,1 Tsd. € bestehen.

6 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Bei den Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen werden erkennbare Risiken durch angemessene Wertberichtigungen auf den Nennwert berücksichtigt.

Im Berichtsjahr wurden bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen Wertberichtigungen für erkennbare Einzelrisiken in Höhe von 2.702,7 Tsd. € (Vorjahr 1.329,0 Tsd. €) vorgenommen. Zudem wurde in dem Posten eine Pauschalwertberichtigung gebildet, um das allgemeine Kreditrisiko zu berücksichtigen. Sie beträgt 76,4 Tsd. € (Vorjahr 124,2 Tsd. €). Bei der Ermittlung wurden Wertberichtigungssätze von 2 % auf den nicht einzelwertberichtigten Bestand an Forderungen aus Lieferungen und Leistungen angewandt.

Die in der Bilanz ausgewiesenen Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.

	31.12.2022	31.12.2021
	<i>Tsd. €</i>	<i>Tsd. €</i>
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5.028,5	9.958,2
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	24.222,7	22.761,4
Sonstige Vermögensgegenstände	581,6	371,5
Gesamt	29.832,8	33.091,1

Die **Forderungen gegen verbundene Unternehmen** betreffen in Höhe von 24.133,0 Tsd. € (Vorjahr 22.669,6 Tsd. €) die Konzernfinanzierung mit dem Alleingesellschafter (SWK). Das Konzernverrechnungskonto zur Regulierung aller konzerninternen Forderungen und Verbindlichkeiten wurde zum 31. Dezember 2022 zu Gunsten der Konzernfinanzierung ausgeglichen. Seit dem Jahr 2014 gilt eine steuerliche Organschaft. Im selben Jahr wurde ein Ergebnisabführungsvertrag mit der SWK geschlossen. Deshalb wurden die Umlagen für Gewerbesteuer und Körperschaftsteuer sowie das Ergebnis des Berichtsjahres gegen das Verrechnungskonto gebucht. Im Berichtsjahr wurden aus der Teilnahme am konzernweiten Cash-Management Zinserträge in Höhe von 71,9 Tsd. € (Vorjahr („Verwahrgeld“) -128,7 Tsd. €) erwirtschaftet. Dabei wurde ein durchschnittlicher Zinssatz von 0,15 % (Vorjahr -0,32 %) erzielt.

In den folgenden Bilanzposten sind Forderungen gegenüber dem Konzernverbund der Stadt Köln (ohne Teilkonzern SWK) in folgender Höhe enthalten:

	31.12.2022 Tsd. €	31.12.2021 Tsd. €
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6.001,6	8.621,1

7 Flüssige Mittel

Der Posten umfasst Guthaben bei Kreditinstituten in Höhe von 13,6 Tsd. € (Vorjahr 12,3 Tsd. €) sowie Barmittel einschließlich Schecks in Höhe von 11,7 Tsd. € (Vorjahr 114,4 Tsd. €).

8 Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Der Posten umfasst im Wesentlichen Ende Dezember 2022 ausgezahlte Beamtenvergütungen für Januar 2023 sowie sonstige Aufwendungen des Jahres 2023. Die im Vorjahr abgegrenzten Kraftfahrzeugsteuern wurden aufgrund des Wahlrechts aus dem Jahressteuergesetz 2022 im Berichtsjahr nicht mehr erfasst.

9 Eigenkapital

Entwicklung des Eigenkapitals:

	31.12.2022 Tsd. €	31.12.2021 Tsd. €
Gezeichnetes Kapital	15.000,0	15.000,0
Gewinnrücklagen	16.725,8	16.725,8
Eigenkapital	31.725,8	31.725,8

Die ausgewiesenen Gewinnrücklagen betreffen ausschließlich andere Rücklagen.

Aufgrund des seit dem Jahr 2014 bestehenden Ergebnisabführungsvertrags mit der SWK wird im Eigenkapital kein Jahresüberschuss mehr ausgewiesen.

10 Rückstellungen

	<i>31.12.2022</i> Tsd. €	<i>31.12.2021</i> Tsd. €
Pensionsrückstellungen	42.553,7	40.790,1
Sonstige Steuerrückstellungen	80,0	40,0
Sonstige Rückstellungen	26.273,6	26.170,3
Gesamt	68.907,3	67.000,4

Die Rückstellungen für **Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** decken die entsprechenden Verpflichtungen für die Beamtinnen und Beamten der Stadt Köln ab, die bei der AWB beschäftigt sind. Zudem hat die AWB gegenüber zehn Angestellten Pensionsverpflichtungen für Versorgungsempfänger und Hinterbliebene vertraglich zugesichert, darunter sind drei Versorgungsempfänger und drei Ausgeschiedene mit unverfallbaren Ansprüchen, die ebenfalls abgedeckt sind. Die Bewertung der Pensionsrückstellungen erfolgt nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren unter Verwendung der biometrischen Grundlagen der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck und eines Zinssatzes von 1,79 % (Vorjahr 1,87 %) sowie eines Gehaltstrends von 2,50 % (unverändert zum Vorjahr). Aufgrund entsprechender gesetzlicher Änderungen im Jahr 2016 erfolgt die Ermittlung des Abzinsungssatzes zum 31. Dezember 2022 genau wie im Vorjahr auf Basis eines zehnjährigen Durchschnittssatzes. Der Unterschiedsbetrag zwischen dem siebenjährigen und dem zehnjährigen Durchschnittssatz beträgt 2.258,1 Tsd. € (Vorjahr 3.478,9 Tsd. €).

Die **sonstigen Rückstellungen** resultieren in Höhe von 21.135,9 Tsd. € (Vorjahr 21.316,3 Tsd. €) aus Verpflichtungen gegenüber Beschäftigten der AWB. Dazu zählen die Abgeltung von Urlaub und Mehrarbeit, Altersteilzeit, Tantieme-Verpflichtungen, Arbeitnehmerjubiläen und vertraglich zugesicherte Beihilfeverpflichtungen im Pensionsfall. Außerdem beinhaltet der Posten Rückstellungen für arbeitsrechtliche Prozesse und sonstige Prozessrisiken in Höhe von 214,6 Tsd. € (Vorjahr 227,6 Tsd. €). Für ausstehende Rechnungen sind 2.043,5 Tsd. € (Vorjahr 1.909,1 Tsd. €) in den sonstigen Rückstellungen enthalten. Für Jahresabschluss- und Archivierungskosten wurden 220,3 Tsd. € (Vorjahr 227,4 Tsd. €) zurückgestellt. Für Abrechnungsrisiken wurden Rückstellungen in Höhe von insgesamt 995,8 Tsd. € (Vorjahr 1.054,2 Tsd. €) gebildet. Hinzu kommen Rückstellungen für sonstige Risiken in Höhe von 1.663,5 Tsd. € (Vorjahr 1.435,7 Tsd. €).

Der Ansatz der Rückstellungen erfolgt in Höhe der Erfüllungsbeträge, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlich sind. Bei der Bemessung der Rückstellungen werden alle erkennbaren Risiken angemessen berücksichtigt. Die zu erwartenden zwischenzeitlichen Preis- und Kostensteigerungen werden ebenfalls berücksichtigt.

Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr werden zum Stichtag mit dem von der Deutschen Bundesbank bekanntgegebenen Zinssatz abgezinst. Als Zinssatz wird der durchschnittliche laufzeitadäquate Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre verwendet. Bei Beihilferückstellungen, Jubiläumsrückstellungen und Rückstellungen für vertraglich vereinbarte Altersteilzeitverpflichtungen wird dieser Zinssatz für eine angenommene Restlaufzeit von 15 Jahren verwendet.

Die Bewertung der genannten Rückstellungen erfolgte unter Verwendung eines Zinssatzes von 1,45 % (Vorjahr 1,35 %) und eines Gehaltstrends von 2,50 % (unverändert zum Vorjahr).

11 Verbindlichkeiten

Die in der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten haben folgende Restlaufzeiten, wobei die Vorjahreszahlen stets in Klammern unter den betreffenden Zahlen des Geschäftsjahres 2022 ausgewiesen werden:

	Gesamtbetrag	davon mit einer Restlaufzeit		
	<i>31.12.2022</i> <i>(31.12.2021)</i> <i>Tsd. €</i>	<i>bis 1 Jahr</i> <i>Tsd. €</i>	<i>1 bis 5 Jahre</i> <i>Tsd. €</i>	<i>über</i> <i>5 Jahre</i> <i>Tsd. €</i>
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	29.462,8	2.740,8	10.963,2	15.758,8
	(33.403,6)	(3.540,8)	(11.363,2)	(18.499,6)
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.409,9	3.409,9	0,0	0,0
	(2.995,4)	(2.995,4)	(0,0)	(0,0)
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	357,3	357,3	0,0	0,0
	(324,5)	(324,5)	(0,0)	(0,0)
4. Sonstige Verbindlichkeiten	3.664,4	3.664,4	0,0	0,0
	(8.223,5)	(8.223,5)	(0,0)	(0,0)
Gesamt	36.894,4	10.172,4	10.963,2	15.758,8
(Vorjahr)	(44.947,0)	(15.084,2)	(11.363,2)	(18.499,6)

Die Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag passiviert.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** betreffen ausschließlich die Finanzierung des Neubaus Christian-Sünner-Straße über ursprünglich insgesamt 37.000 Tsd. €. Sie valutieren zum Bilanzstichtag mit 29.462,8 Tsd. € und sind durch eine Grundschuld besichert.

In den folgenden Bilanzposten sind Verbindlichkeiten gegenüber dem Konzernverbund der Stadt Köln (ohne Teilkonzern SWK) in folgender Höhe enthalten:

	<i>31.12.2022</i> <i>Tsd. €</i>	<i>31.12.2021</i> <i>Tsd. €</i>
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	405,2	423,5
Sonstige Verbindlichkeiten (Eigenbetrieb)	1.211,2	3.096,5
Gesamt	1.616,4	3.520,0

Von den ausgewiesenen **sonstigen Verbindlichkeiten** sind:

	31.12.2022 Tsd. €	31.12.2021 Tsd. €
Verbindlichkeiten aus Steuern	1.737,6	4.817,4

12 Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum 31. Dezember 2022 bestehen folgende sonstige finanzielle Verpflichtungen, die nicht in der Bilanz erscheinen:

In der **Zusatzversorgungskasse Köln (ZVK)** besteht laut versicherungsmathematischem Gutachten eine **Unterdeckung** („nicht durch Kapital gedeckte Verpflichtungen“) für Mitarbeitende und ehemalige Mitarbeitende der AWB in Höhe von 85,2 Mio. € (Vorjahr 82,1 Mio. €). Diese Unterdeckung ergibt sich als Differenz aus der Höhe des Barwerts der in der ZVK bestehenden Verpflichtungen zum angerechneten Kapitalisierungsgrad der Zusatzversorgungskasse der Stadt Köln. Der Berechnung der Barwerte liegen unverändert die Richttafeln 2018 G zugrunde. Der Rechnungszinsfuß liegt bei 1,79 % (Zehn-Jahres-Durchschnittszins, Vorjahr 1,87 %), die zugesagte Rentendynamik wurde mit 1 % p.a. berücksichtigt.

Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen bestehen aufgrund von Mietverträgen für betrieblich genutzte Flächen. Sie betreffen angemietete Flächen für das Wertstoff-Center Butzweilerstraße (Stadt Köln) sowie Büroräume, Parkplätze und Lagerflächen. Die Verträge sind in vielen Fällen unbefristet oder haben eine Restlaufzeit von weniger als zwei Jahren. Lediglich der Anmietung der Flächen für das Abfall-Center Butzweilerstraße liegt mit einer Laufzeit bis zum 31. Dezember 2027 ein längerer Zeitraum zugrunde. Insgesamt belaufen sich die jährlichen finanziellen Verpflichtungen aus diesen Verträgen auf 188,2 Tsd. €. Daneben existieren Leasingverträge für Dienst- und Schutzkleidung sowie Software mit jährlichen finanziellen Verpflichtungen in Höhe von 322,3 Tsd. €.

Für den Auftrag zur Sammlung und zum Transport von Leichtverpackungen wurden Verträge über den Umschlag von Leichtverpackungen auf mehreren Umschlagplätzen geschlossen. Weiterhin wurde ein Vertrag über die Sortierung der gesammelten Leichtverpackungen mit einer Fristigkeit von einem Jahr geschlossen. Die Gesamtverpflichtungen aus diesen Verträgen für das Jahr 2023 belaufen sich auf rund 1.280,0 Tsd. €.

Mit der RheinCargo GmbH & Co. KG als verbundenem Unternehmen bestehen zwei langjährige **Transportverträge**, aus denen sich insgesamt eine Mindestabnahmeverpflichtung von rund 1.156,9 Tsd. € pro Jahr bis zum 31. Dezember 2033 ergibt.

Zum Bilanzstichtag besteht ein **Bestellobligo** in Höhe von 15.396,7 Tsd. € (Vorjahr 12.096 Tsd. €), das mit 398,8 Tsd. € (Vorjahr 990 Tsd. €) Aufträge für Bauprojekte und mit 14.557,2 Tsd. € (Vorjahr 7.209 Tsd. €) Fahrzeuge und andere Anlagegüter sowie mit 440,7 Tsd. € (Vorjahr 3.897 Tsd. €) sonstige Bestellungen betrifft.

Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

13 Umsatzerlöse

Die AWB erbringt ausschließlich Inlands-Umsatzerlöse, die sich wie folgt nach Erlösgruppen untergliedern lassen:

	2022 Tsd. €	2021 Tsd. €
Abfallbeseitigung	124.736,4	122.684,3
Straßenreinigung	64.429,2	62.639,6
Werkstatt und Fuhrparkmanagement	3.038,9	3.052,5
Sonstige	63,4	74,8
	192.267,9	188.451,2

14 Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von insgesamt 2.781,8 Tsd. € (Vorjahr 14.110,7 Tsd. €) umfassen im Wesentlichen Erträge aus der Veräußerung von Anlagevermögen in Höhe von 368,8 Tsd. € (Vorjahr 11.358,4 Tsd. €), Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 669,5 Tsd. € (Vorjahr 1.778,8 Tsd. €), Versicherungsentschädigungen in Höhe von 466,1 Tsd. € (Vorjahr 147,6 Tsd. €) und Erträge aus der Herabsetzung von Wertberichtigungen auf Forderungen in Höhe von 163,5 Tsd. € (Vorjahr 64,1 Tsd. €). Daneben fielen übrige Erträge in Höhe von 1.030,9 Tsd. € (Vorjahr 613,2 Tsd. €) an, im Wesentlichen aus Kfz-Verwaltungskosten gegenüber der Stadt Köln, sowie sonstige betriebliche Erträge aus Personalsachverhalten. Zusätzlich entfallen 83,0 Tsd. € (Vorjahr 148,7 Tsd. €) auf periodenfremde Erträge.

15 Materialaufwand

	2022 Tsd. €	2021 Tsd. €
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	13.394,4	13.574,5
Aufwendungen für bezogene Leistungen	12.889,3	10.060,0
Gesamt	26.283,7	23.634,5

Die **Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren** enthalten direkte Materialzukäufe für die Werkstatt sowie entsprechende Lagerentnahmen. Daneben sind in dem Posten 4.495,1 Tsd. € (Vorjahr 3.322,7 Tsd. €) für das Betanken der Betriebsfahrzeuge enthalten. Hier werden auch die Aufwendungen für Abfallbehälter mit Anschaffungskosten von jeweils unter 250,00 € sowie der Ankauf von Wertstoffen („Erlösbeteiligung an Kunden“) ausgewiesen.

In den **Aufwendungen für bezogene Leistungen** sind Entsorgungs- und Verwertungskosten enthalten. Sonstige Aufwendungen für bezogene Leistungen betreffen weiterhin die Transportkosten von Abfallcontainern, an Dritte vergebene Kfz-Reparaturen, Fremdleistungen für die Straßenreinigung sowie gewerbliche Zeitarbeitskräfte und Fahrzeuganmietungen.

16 Personalaufwendungen

	2022 Tsd. €	2021 Tsd. €
Löhne und Gehälter	80.414,2	78.804,5
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	27.005,7	27.090,4
(davon für Altersversorgung)	(8.924,3)	(9.394,9)
Gesamt	107.419,9	105.894,9

17 Abschreibungen

Bei den Abschreibungen des Geschäftsjahres handelt es sich überwiegend um planmäßige Abschreibungen. Nähere Angaben zum Anlagevermögen stehen in den Textziffern (2) und (3).

Daneben wurde im Berichtsjahr eine außerplanmäßige Abschreibung in Höhe von 3,4 Tsd. € (Vorjahr 2.913,8 Tsd. €) auf Gebäude vorgenommen, die im Jahr 2022 abgerissen wurden.

Die Verteilung der Abschreibungen auf die einzelnen Anlageklassen ist im Anlagespiegel des Anhangs dargestellt.

18 Sonstige betriebliche Aufwendungen

Unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen mit einer Gesamthöhe von 17.438,6 Tsd. € (Vorjahr 14.685,9 Tsd. €) sind im Wesentlichen IT-Kosten (2.996,5 Tsd. €; Vorjahr 2.812,0 Tsd. €), Aufwendungen für Versicherungsbeiträge (1.445,9 Tsd. €; Vorjahr 1.408,8 Tsd. €), Instandhaltungsaufwendungen (2.379,3 Tsd. €; Vorjahr 1.678,9 Tsd. €) und Wertberichtigungen auf Forderungen (1.580,8 Tsd. €; Vorjahr 657,7 Tsd. €) erfasst. Außerdem beinhaltet der Posten Beratungs- und Prüfungskosten (1.288,3 Tsd. €; Vorjahr 797,3 Tsd. €) sowie Kosten für die Informations- und Öffentlichkeitsarbeit (533,0 Tsd. €; Vorjahr 453,4 Tsd. €). Daneben fallen auch Aufwendungen für Dienst- und Schutzkleidung (813,4 Tsd. €; Vorjahr 653,0 Tsd. €), Mietaufwendungen (535,7 Tsd. €; Vorjahr 519,1 Tsd. €), Energiekosten (1.064,2 Tsd. €; Vorjahr 719,4 Tsd. €) sowie diverse Kosten mit jeweils geringerem Umfang unter die sonstigen betrieblichen Aufwendungen. Der Posten enthält 198,8 Tsd. € (Vorjahr 233,7 Tsd. €) periodenfremde Aufwendungen.

In den genannten sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind Aufwendungen an verbundene Unternehmen aus der Konzernverrechnung in Höhe von 3.544,0 Tsd. € (Vorjahr 3.362,5 Tsd. €) enthalten. Davon betreffen 1.712,8 Tsd. € (Vorjahr 1.614,9 Tsd. €) die RheinEnergie AG, 1.332,3 Tsd. € (Vorjahr 1.228,4 Tsd. €) die Stadtwerke Köln GmbH, 195,0 Tsd. € (Vorjahr 242,8 Tsd. €) die NetCologne GmbH, 107,3 Tsd. € (Vorjahr 78,3 Tsd. €) die Häfen und Güterverkehr Köln AG, 124,6 Tsd. € (Vorjahr 116,2 Tsd. €) die Kölner Verkehrs-Betriebe AG und 71,9 Tsd. € (Vorjahr 81,9 Tsd. €) sonstige Gesellschaften im SWK-Konzernverbund.

19 Finanzergebnis

	<i>2022</i> Tsd. €	<i>2021</i> Tsd. €
Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	2,0	24,3
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	79,8	-103,8
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.478,3	-1.704,7
Gesamt	-1.396,5	-1.784,2

Die **Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens** betreffen Zuschreibungen zu den Finanzanlagen aufgrund der Berechnung der Abzinsung der Finanzanlagen sowie Zinserträge aus Finanzanlagen.

Von den im Jahr 2022 erwirtschafteten **Zinserträgen** wurden 71,9 Tsd. € (Vorjahr -128,7 Tsd. €) aus dem Cash-Management der Konzernmutter erzielt. Sie betreffen in voller Höhe verbundene Unternehmen.

Die **Zinsen und ähnlichen Aufwendungen** beinhalten im Wesentlichen mit 517,2 Tsd. € (Vorjahr 576,8 Tsd. €) die Zinsen für langfristige Darlehen zur Finanzierung von Investitionen und mit 949,2 Tsd. € (Vorjahr 1.111,2 Tsd. €) Zinsaufwendungen aus Rückstellungsbewertungen. Weiterhin enthält der Posten Avalprovisionen an die Stadt Köln in Höhe von 9,1 Tsd. € (Vorjahr 16,4 Tsd. €) und sonstige Zinsaufwendungen in Höhe von 2,8 Tsd. € (Vorjahr 0,2 Tsd. €).

20 Steuern

	<i>2022</i> Tsd. €	<i>2021</i> Tsd. €
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag (Steuerumlage SWK)	9.752,6	10.816,6
Sonstige Steuern	438,8	358,9
Gesamt	10.191,4	11.175,5

Die **Steuern vom Einkommen und vom Ertrag** betreffen im Berichtsjahr ausschließlich die von der SWK belastete Steuerumlage für Körperschaft- und Gewerbesteuer für das Jahr 2022. Seit dem Veranlagungszeitraum 2014 besteht eine ertragsteuerliche Organschaft mit der SWK als Organträgerin.

Sonstige Steuern betreffen im Wesentlichen mit 280,7 Tsd. € (Vorjahr 184,5 Tsd. €) Kraftfahrzeugsteuer. Weiterhin enthält die Position Grundsteuern in Höhe von 158,1 Tsd. € (Vorjahr 174,4 Tsd. €) für betrieblich genutzten Grundbesitz.

21 Sonstige Angaben

Aufgliederung der durchschnittlichen **Beschäftigtenzahl** (ohne Langzeitkranke und Auszubildende) gemäß § 267 Abs. 5 HGB nach Gruppen:

	2022	2021
Gewerbliche Arbeitnehmer	1.325	1.325
Angestellte und Beamte	340	338
	1.665	1.663

Das Mutterunternehmen ist die Stadtwerke Köln GmbH, Köln, und darüber hinaus die Stadt Köln. Die AWB wird daher in den Konzernabschluss der Stadtwerke Köln GmbH und den Gesamtabschluss der Stadt Köln einbezogen. Die Konzernabschlüsse sind am Sitz des Mutterunternehmens in Köln erhältlich.

Herr Peter Mooren (Geschäftsbereich Personal, Vertrieb und Kaufmännischer Bereich (Sprecher)) und Herr Ulrich Gilleßen (Geschäftsbereich Abfallwirtschaft, Stadtreinigung und Fahrzeugtechnik) waren im Jahr 2022 jeweils ganzjährig Geschäftsführer.

Die Gesamtbezüge der Geschäftsführer setzen sich zusammen aus einem Jahresfestgehalt, einer leistungsabhängigen Tantieme, einer Versorgungsregelung für sich und ihre Hinterbliebenen sowie sonstigen Vergütungsbestandteilen, insbesondere Dienstwagen und Versicherungsbeiträge.

Seit dem Geschäftsjahr 2015 sind Vergütungskomponenten mit langfristigen Anreizwirkungen vereinbart worden.

Die Geschäftsführung erhielt im Berichtsjahr eine Gesamtvergütung von 567,2 Tsd. € (Vorjahr 632,2 Tsd. €), die sich wie folgt zusammensetzt:

	<i>Festvergütung</i>	<i>Tantieme</i>	<i>Sach- und sonstige Bezüge</i>	<i>Insgesamt</i>
	<i>(2021)</i>	<i>(2021)</i>	<i>(2021)</i>	<i>(2021)</i>
	<i>Tsd. €</i>	<i>Tsd. €</i>	<i>Tsd. €</i>	<i>Tsd. €</i>
Peter Mooren	213,3	72,3	10,3	295,9
	(208,1)	(110,5)	(7,5)	(326,1)
Ulrich Gilleßen	193,9	72,3	5,1	271,3
	(189,2)	(110,5)	(6,4)	(306,1)
Geschäftsführung gesamt				567,2
				(632,2)

Die Leistungen für den Fall der regulären Vertragsbeendigung sind aufgrund der jeweiligen Regelungen in den Anstellungsverträgen unterschiedlich. Herr Mooren hatte mit Vollendung des 65. Lebensjahres sowie bei Beendigung des Anstellungsvertrages vor Erreichen der Altersgrenze einen Anspruch auf Zahlung eines Ruhegehaltes in Höhe des bis dahin erreichten Versorgungsprozentsatzes. Herr Gilleßen hat mit Vollendung der laufenden Bestellperiode zum 31. Januar 2024 einen Anspruch auf Zahlung eines Ruhegehaltes in Höhe seines bis dahin erreichten Versorgungsprozentsatzes.

Die Pensionsverpflichtungen für aktive Mitglieder der Geschäftsführung setzen sich wie folgt zusammen:

	<i>Erreichter Vers.-%-Satz</i>	<i>Erreichbarer Vers.-%-Satz</i>	<i>Zuführung zur Pensions- rückstellung 2022 Tsd. €</i>	<i>Barwert Pensionsrück- stellung per 31.12.2022 Tsd. €</i>
Peter Mooren	65 %	65 %	555,5	3.528,2
Ulrich Gilleßen	62 %	64 %	321,6	2.349,4

Leistungen, die dem einzelnen Geschäftsführer von einem Dritten im Hinblick auf seine Tätigkeit zugesagt oder im Berichtsjahr gewährt wurden, bestehen nicht.

Für frühere Mitglieder des Geschäftsführungsorgans wurden im Geschäftsjahr 2022 insgesamt 218,6 Tsd. € (Vorjahr 211,6 Tsd. €) aufgewendet.

Pensionsverpflichtungen für frühere Mitglieder des Geschäftsführungsorgans und ihre Hinterbliebenen sind in Höhe von 4.778,8 Tsd. € (Vorjahr 4.653,2 Tsd. €) passiviert worden.

Dem Aufsichtsrat gehörten bzw. gehören folgende Mitglieder an:

		<i>Bezüge Tsd. €</i>
Sandra Schneeloch	MdR, Unternehmensberaterin, - Vorsitzende - (bis 30.06.2022)	3,3
Christiane Martin	MdR, Freiberuflerin, - Vorsitzende - (seit 01.07.2022)	2,8
Polina Frebel	MdR, Rentnerin, - Stellvertretende Vorsitzende -	4,9
Gaetano Magliarisi	Betriebsratsvorsitzender, AWB Köln GmbH; - Stellvertretender Vorsitzender -	4,5
Denise Abé	MdR, Fraktionsgeschäftsführerin. Bündnis 90/Die Grünen im Rat der Stadt Remscheid	3,8
Constanze Aengenvoort	MdR, Referatsleiterin für Informationsdienste Erzbistum Köln/Generalvikariat	3,8
Stephan Arnold	Referent BEM, Betriebliches Eingliederungsmanagement, AWB Köln GmbH	3,0
Bianca Christen	Freigestelltes Betriebsratsmitglied, AWB Köln GmbH (bis 24.05.2022)	0,6
Guiseppe Farruggio	Gruppenleiter Bereich Stadtreinigung, AWB Köln GmbH (seit 24.05.2022)	2,3
Andreas Feicht	Vorsitzender der Geschäftsführung der Stadtwerke Köln GmbH, Vorstandsvorsitzender der RheinEnergie AG und GEW Köln AG (seit 01.08.2022)	1,4
Uschi Röhrig	MdR, Rentnerin	3,8
Michaela Schumacher	Verwaltungsangestellte, AWB Köln GmbH (seit 24.05.2022)	2,3
Ira Sommer	MdR, Rechtsanwältin, selbstständig	3,8
Dr. Dieter Steinkamp	Pensionär (bis 31.07.2022)	1,9
Rafael Struwe	Rechtsberater, Mieterverein Köln e.V.	3,5
Ayhan Üc	Stellvertretender Betriebsratsvorsitzender, AWB Köln GmbH	3,5
Timo von Lepel	Geschäftsführer der Stadtwerke Köln GmbH und der NetCologne Gesellschaft für Telekommunikation mbH	3,3
Gerd Walter	Gewerkschaftssekretär, ver.di Landesbezirk NRW (bis 24.05.2022)	1,6
William Wolfgramm	Beigeordneter der Stadt Köln, Dezernent für Umwelt, Klima und Liegenschaften	3,8

Die Höhe der Aufsichtsratsvergütungen belief sich im Jahr 2022 insgesamt auf 57,4 Tsd. € (Vorjahr 27,6 Tsd. €). Die Verteilung auf die einzelnen Aufsichtsratsmitglieder ergibt sich aus der obigen Aufstellung.

Die Mitglieder des Aufsichtsrates der AWB Köln GmbH erhalten für ihre Tätigkeit im Jahr 2022 eine pauschale Aufwandsentschädigung je teilgenommene Gremiensitzung, das sogenannte Sitzungsgeld, sowie zusätzlich eine feste Jahrespauschale in Höhe von 1.500,00 €. Das Sitzungsgeld betrug je teilgenommene Sitzung 250,00 € pro Aufsichtsratsmitglied, wobei der Vorsitzende des Aufsichtsrates den doppelten, sein Stellvertreter den anderthalbfachen Betrag erhielt.

Im Jahr 2022 war ein **Prüfungshonorar für den Abschlussprüfer** in Höhe von 72,0 Tsd. € (Vorjahr 72,1 Tsd. €) zu zahlen. Daneben erhielt der Abschlussprüfer weitere Honorare in Höhe von insgesamt 11,3 Tsd. € (Vorjahr 12,7 Tsd. €). Diese entfielen auf andere Bestätigungsleistungen.

Köln, den 28. März 2023

Die Geschäftsführung

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die AWB Abfallwirtschaftsbetriebe Köln GmbH, Köln

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der AWB Abfallwirtschaftsbetriebe Köln GmbH, Köln, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der AWB Abfallwirtschaftsbetriebe Köln GmbH, Köln, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2022 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Köln, den 31. März 2023

DIPL.-KFM. HANS M. KLEIN + PARTNER mbB
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft · Steuerberatungsgesellschaft

Dipl.-Kfm. Matthias Klein Dipl.-Betriebsw. A. Schürer
Wirtschaftsprüfer Wirtschaftsprüfer

**Herausgeber**

AWB Abfallwirtschaftsbetriebe Köln GmbH
Maarweg 271
50825 Köln
Telefon 0221/922-0
www.awbkoeln.de

In Zusammenarbeit mit

Stadtwerke Köln GmbH
SWK 50 – Unternehmenskommunikation
Parkgürtel 26
50823 Köln
Telefon 0221/178-0
www.stadtwerkekoeln.de

Konzeption und Gestaltung

KD1 Designagentur, Köln

Fotografie

Frank Reinhold, Düsseldorf (S. 2, 3 und 8)
Cornelis Gollhardt, Köln (S. 4)